



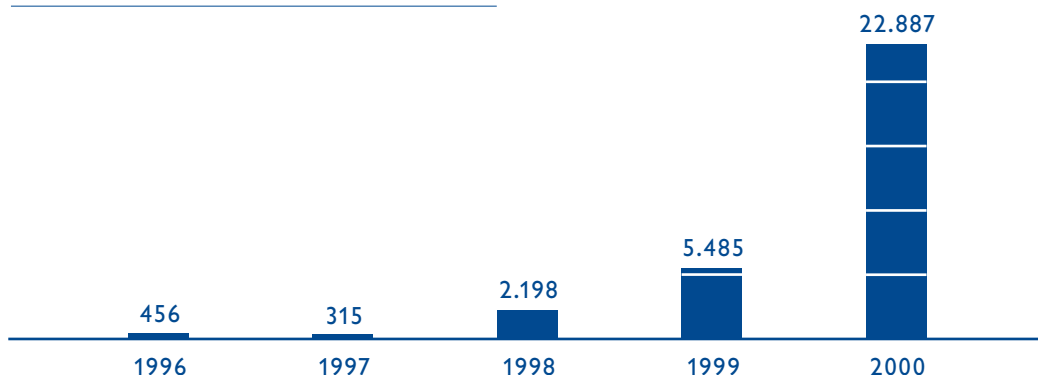
WICHTIGE KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK¹

Angaben in T€ nach US-GAAP	2000	1999	1998	1997	1996
Umsatzerlöse	66.497	18.408	3.976	1.409	1.241
Wachstum in %	261	383	182	14	
Bruttoergebnis vom Umsatz	35.243	11.879	3.061	758	760
Wachstum in %	197	288	304	0	
EBIT	21.179	5.405	2.185	315	457
Wachstum in %	292	147	594	-31	
Jahresüberschuss ²	15.796	2.807	2.177	305	454
Wachstum in %	483	29	614	-33	
Ergebnis je Aktie (US-GAAP) in €	2,30	0,48	0,39	0,06	0,08
DVFA/SG-Bereinigung	901	-	1187	261	333
DVFA/SG-Ergebnis	16.697	2.807	989	44	121
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in €	2,44	0,48	0,18	0,01	0,02
Eigenkapital	123.639	28.355	4.416	152	383
Eigenkapitalquote in %	87	68	53	41	68
Beteiligungsvolumen zu					
Anschaffungskosten	85.664	25.758	3.539	0	0
Anzahl der Beteiligungen	60	38	3	0	0
Anzahl Mitarbeiter					
(ohne Auszubildende)	69	43	10	6	6
Emissionskurs in €		12,50	-	-	-
Börsenkurs – höchst in €	89,00	27,50	-	-	-
Börsenkurs – tiefst in €	18,80	15,70	-	-	-
Börsenkurs – per 30.12. in €	22,50	21,00	-	-	-

¹ Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass aufgrund der Anwendung der „Pooling-of-Interest-Methode“ gem. APB 16 die Abschlüsse der MARTLET VENTURE MANAGEMENT (Canada) Ltd. in die Konzernbilanz und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1999 mit einbezogen wurden. Dadurch verändern sich die Vergleichsangaben zum Jahresabschlussbericht des Jahres 1999 der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

² Eine Vergleichbarkeit der Steuern vom Einkommen und Ertrag zwischen 1999 und 1997–1998 ist nicht möglich.

ENTWICKLUNG EBT 1996–2000 T€





<u>4</u>	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
<u>14</u>	„THE VALUE PRODUCTION COMPANY“
<u>28</u>	KCP INTERNATIONAL
<u>30</u>	UNSER BETEILIGUNGSPORTFOLIO
<u>36</u>	INVESTOR RELATIONS: TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION
<u>42</u>	KNORR CAPITAL SHARES & MORE
<u>48</u>	KONZERNLAGEBERICHT
<u>64</u>	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
<u>69</u>	ORGANE DER GESELLSCHAFT
<u>74</u>	KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000
<u>76</u>	KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 01.01.–31.12.2000
<u>78</u>	KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN KONZERN 01.01.–31.12.2000
<u>80</u>	EIGENKAPITALDARSTELLUNG
<u>84</u>	KONZERNANHANG – ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
<u>122</u>	BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS
<u>124</u>	GLOSSAR
<u>126</u>	UNTERNEHMENSKALENDER, ANSCHRIFTEN, IMPRESSUM

S EHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, wir haben das Jahr 2000 mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Bei einer Umsatzsteigerung um +261% auf € 66,5 Mio. (Vorjahr € 18,4 Mio.) konnte das Ergebnis je Aktie von € 0,48 im Vorjahr auf € 2,30 mehr als verdreifacht (+379%) werden.¹ Unser Erfolg ist aber nicht allein an diesen Zahlen ablesbar, sondern vor allem auch in der Einlösung unseres Versprechens, die KNORR CAPITAL PARTNER AG international besser aufzustellen. So haben wir für unsere Gesellschaft unter anderem mit der Übernahme und Integration von MARTLET VENTURE MANAGEMENT LIMITED den Eintritt in den weltweit wichtigsten VC-Markt, Nordamerika, geschafft. Auch in der Schweiz verfügen wir durch die Übernahme eines kompletten Beratungsteams über eine starke Präsenz mit Brückenköpfen nach Italien und Frankreich. Unser Erfolg wird aber erst durch die Umsetzung unseres innovativen Geschäftsprozessmodells nicht nur möglich, sondern auch für die Zukunft gesichert und multiplizierbar.

EIGENE UMSATZ- UND GEWINNPROGNOSEN DEUTLICH ÜBERTROFFEN Mit den vorgelegten Zahlen für das Geschäftsjahr 2000 haben wir nicht nur das Vorjahresergebnis und unsere ursprünglichen Gewinnerwartungen, sondern auch unsere mehrfach im letzten Jahr nach oben korrigierten Umsatz- und Ertragsprognosen deutlich übertroffen. So konnten wir trotz eines schwierigen Börsenumfeldes auch im vierten Quartal 2000 unser Ergebnis nochmals über unsere Erwartungen steigern. Zusammengefasst möchten wir Ihnen nachstehend unsere wichtigsten Kennzahlen im Überblick vorstellen (in Klammern)

¹Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass aufgrund der Anwendung der „Pooling-of-Interest-Methode“ gem. APB 16 die Abschlüsse der MARTLET VENTURE MANAGEMENT (Canada) Ltd. in die Konzernbilanz und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1999 mit einbezogen wurden. Dadurch verändern sich die Vergleichsangaben zum Jahresabschlussbericht des Jahres 1999 der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

mern die jeweiligen Vergleichszahlen aus dem Vorjahr):

- Umsatzwachstum um +261 % auf € 66,5 Mio. (€ 18,4 Mio.),
- Steigerung des EBITs um +292 % auf € 21,2 Mio. (€ 5,4 Mio.),
- Erhöhung des Jahresüberschusses um +464 % auf € 15,8 Mio. (€ 2,8 Mio.),
- Gewinn je Aktie (US-GAAP) um +379 % auf € 2,30 (€ 0,48) gestiegen,
- Portfolio auf insgesamt 60 (38) Beteiligungen aufgestockt,
- Mitarbeiterzahl wurde von 43 auf 69 erhöht.

DAS INNOVATIVE KCP-GESCHÄFTSPROZESSMODELL SICHERT UNS WICHTIGE ALLEIN-STELLUNGSMERKMALE IM VC-MARKT

Wir haben ein bedeutendes strategisches Ziel erreicht, für die Wertschöpfung in unserem Geschäft ein standardisiertes generisches Geschäftsprozessmodell zu implementieren. Damit wird erstmals in unserer Branche der Kreislauf von der Investition über den Wertproduktionsprozess bis zum Verkauf einer Beteiligung und der entsprechenden Mittelfreisetzung einem klaren Ablaufmodell und Steuerungssystem sowie einer laufenden Qualitätssicherung unterworfen.

Wie die Herstellung einer Ware, vom Einkauf von Material über die Produktion selbst bis hin zum Vertrieb, werden bei KNORR CAPITAL alle Schritte einem standardisierten Prozess folgend abgearbeitet und durch eine Leitstelle (Prozessmanagement) gesteuert und einer permanenten Qualitätssicherung unterzogen.

Damit wird erstmals in der Venture Capital- und Beteiligungsbranche eine der industriellen Produktion ähnliche Arbeitsweise und Methodik eingeführt. Wir versprechen uns davon eine höhere Produktivität unserer Mitarbeiter, weil jeder mit messbaren Zielen vor Augen die nächsten



„Der wesentliche Schritt zur Internationalität der KNORR CAPITAL PARTNER AG war die Übernahme und erfolgreiche Integration der MARTLET VENTURE MANAGEMENT LIMITED Ende September 2000.“

David C. Cairns,
Managing Partner;
Thomas H. Knorr,
Vorsitzender
des Vorstands

Prozessschritte im Ablauf kennt und weiß, was er zu tun hat und wie er Qualität sichert. Durch den Einsatz von effizienten Vorgehensmodellen, Methoden und Werkzeugen wird neben der höheren Produktivität gleichzeitig eine höhere Qualität und damit höhere Rendite unserer Investitionen erreicht. Darüber hinaus wird unser zukünftiger Erfolg auf diese Weise unabhängig vom individuellen Können weniger Einzelkämpfer, sondern wird getrieben von einer skalierbaren, qualitätssichernden Organisation vieler Wertentwicklungsmanager und Teammitglieder.

Für unsere Portfoliounternehmen verstehen wir uns vom ersten Kontakt bis zur Beteiligungsveräußerung als Wertproduktionspartner. Wir sind ein aktiver Investor, der einen genau definierten Wertproduktionsplan verfolgt und der sich ständig kritisch mit dem Unternehmen und dessen Umfeld auseinandersetzt, um jederzeit flexibel reagieren zu können. Durch diese Nähe sind wir frühzeitig in der Lage, Fehlentwicklungen erkennen zu können und damit rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Wir unterstützen und beraten unsere Unternehmen von der Strategieentwicklung über den internen Organisationsaufbau bis zum Entwicklungsmanagement neuer Technologien und deren Finanzierung. Dabei übernehmen unsere Mitarbeiter, falls erforderlich, auch Managementpositionen in den Unternehmen und begleiten aktiv die Mitarbeiterrekrutierung und Besetzung offener Stellen.

Mit unseren Steuerungssystemen fördern wir die Entwicklung unserer Portfoliounternehmen und sichern damit auch unseren eigenen nachhaltigen Erfolg. Dabei hilft unser Geschäftsprozessmanagement nicht nur der Entwicklung unserer Portfoliounternehmen, sondern greift als Risiko-

managementinstrument auch in allen kritischen Phasen unserer eigenen Wertschöpfung:

- beim Investitionsprozess
- im Wertproduktionsprozess
- bei der Veräußerung der Beteiligung (Verkaufsprozess)

Nachfolgend einige Kernelemente unseres Vorgehens: In einem Strategie-Audit überprüfen wir z. B. die strategische Ausrichtung der Unternehmen, leiten daraus eine realistische Zielplanung ab, organisieren die Geschäftsprozesse im Tagesgeschäft und entwickeln und implementieren eine wachstumsfördernde Organisation. Fokussierte Beratung und Unterstützung für schnell wachsende Unternehmen eben. So haben wir zum Beispiel ein aus unserer Organisation heraus selbst entwickeltes Software-Produkt, das Decision Cockpit^{®1}, eingeführt, welches unseren Beratern einen ständigen Zugriff auf alle wichtigen Kennzahlen beim Portfoliounternehmen und dessen Marktumfeld verschafft. Fehlentwicklungen werden dadurch zeitnah aufgedeckt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. Weiterhin achten wir auf eine richtige Finanzierung unserer Portfoliounternehmen. Erst durch „Right-sizing“ der Finanzierung wird gewährleistet, dass unsere investierten Mittel auch zielgerichtet eingesetzt werden. Schwach tendierende Kapitalmärkte erschweren die Veräußerung einer Beteiligung über die Börse. In solchen Zeiten ist es von besonderer Bedeutung, das gesamte Spektrum an weiteren Absatzkanälen zur Verfügung zu haben, um auch in schwierigen Börsenphasen eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften.

¹Eigentümerin der Marke ist die Management Support Systems AG, strategische Beteiligung der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

In diesem Jahr wollen wir die im Rahmen unseres Geschäftsprozessmodells geschaffenen Abläufe und Standards nach ISO-Norm 9001 zertifizieren lassen. Diese konsequent auf Qualität, Skalierbarkeit und Geschlossenheit zielende Ausrichtung unterscheidet uns von unseren Wettbewerbern und sichert uns wichtige Alleinstellungsmerkmale im VC-Markt.

INTERNATIONALE EXPANSION Im vergangenen Jahr haben wir unser Beteiligungsportfolio weiter internationalisiert. So beteiligten wir uns an wachstumsstarken Unternehmen u. a. in der Schweiz, in Nordamerika, den Niederlanden und Großbritannien. Doch nicht nur unsere internationalen Beteiligungen verlangen von uns eine internationale Präsenz, auch unsere dynamisch wachsenden Portfoliounternehmen in Deutschland überwinden schnell die eigenen Grenzen und benötigen unsere Begleitung auf ihrem Weg in die Internationalität.

So haben wir uns in 2000 auch mit strategischen Beteiligungen international deutlich verstärkt. Die im Oktober abgeschlossene Übernahme der MARTLET VENTURE MANAGEMENT LIMITED ermöglichte neben dem Zutritt zum nordamerikanischen VC-Markt über einen langjährigen Partner in Hong Kong auch einen direkteren Zugang zum asiatischen Markt.

Mit der Übernahme der INVESTMENT PARTNER Gruppe in der Schweiz und der Gründung einer eigenen Niederlassung in Ungarn haben wir Brückenköpfe in weiteren wichtigen Wachstumsmärkten in Europa aufgebaut. In Polen, Tschechien und Russland sondieren wir über lokale Partner unseren möglichen Einstieg.

Durch die erreichte internationale Expansion sind wir in der Lage, unsere Kunden weltweit zu betreuen und zu begleiten bzw. deren Wachstum in internationale Märkte wirksam zu unterstützen.

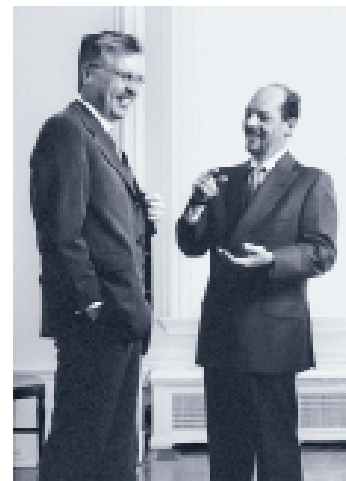
AUSBLICK Die Implementierung unserer Strategie im Rahmen unseres geschlossenen Geschäftsprozessmodells und die geschaffenen Qualitätssicherungsstandards sowie die Skalierbarkeit unserer Organisation erlauben uns auch in Zukunft, dynamisch zu wachsen und dabei eine hohe Ertragskraft zu bewahren.

Ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Ertragskraft war der Beschluss unserer Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 30.01.2001 in München, den Unternehmensgegenstand der Gesellschaft im Hinblick auf eine Anerkennung als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft zu präzisieren. Dadurch können weitere Steuervorteile für unser Unternehmen erschlossen werden.

Es ist unser erklärtes Ziel, strategische Partner zu finden und in den Aktionärskreis einzubinden, wenn diese unsere Leistungen sinnvoll ergänzen und unseren Wachstumskurs unterstützen und fördern können. Wir müssen weiter dynamisch wachsen. Denn nur durch Größe erreichen wir Stetigkeit und Kontinuität in unseren Aktivitäten und eine verbesserte Planungssicherheit im Rahmen unserer Entwicklung sowie eine entsprechende Wahrnehmung an den Kapitalmärkten als Voraussetzung für eine angemessene Kursentwicklung unserer Aktie.

Mit derzeit rund 60 Unternehmen in unserem Beteiligungsportfolio, mit einer innovativen Strategie, die uns wichtige Alleinstellungsmerkmale sichert, sind wir gut aufgestellt und würden uns freuen, wenn Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken. Auch wenn die Kursentwicklung der KNORR CAPITAL-Aktie zum Ende des Jahres 2000 die Erwartungen aus dem Verlauf des ersten Halbjahres nicht halten konnte, so können wir Ihnen nur

„Der Wagniskapitalmarkt ist international, ebenso wie die Märkte, auf denen sich unsere Kunden – vor allem aus der IT-Branche – mit ihren Produkten durchsetzen müssen. Als deren Wertproduzent müssen wir einen weltweiten Support bieten können.“
Manfred Frey,
Mitglied des Vorstands;
Patrick J. Lavoie,
Managing Partner



versichern, wir werden alles dafür tun, dass sich unsere guten Unternehmenskennzahlen auch bald wieder im Kurs widerspiegeln.

Durch ihren großen Einsatz haben alle unsere Mitarbeiter dazu beigetragen, dieses gute Jahresergebnis zu erreichen. Dafür unseren herzlichen Dank! Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Engagement, Ihr Vertrauen und Interesse am Geschäftsgang der KNORR CAPITAL PARTNER AG bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas H. Knorr



Manfred Frey

München, im März 2001



Thomas H. Knorr,
Vorstandsvorsitzender
der KNORR CAPITAL
PARTNER AG
Neil R. Hindle,
Managing Partner,
Montréal



Eine Beteiligung der KNORR CAPITAL PARTNER AG an einem innovativen und schnell wachsenden Unternehmen erfolgt stets gemäß einem Wertentwicklungskonzept, das auf eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zielt. Das bedeutet, dass wir z.B. die Beteiligungsunternehmen bei der technischen Entwicklung ihrer Produkte, beim Wachstumsmanagement und in allen strategischen Entscheidungen beraten und für die benötigte finanzielle Unterstützung sorgen. Wir betreuen die Unternehmen also über ihre gesamten Entwicklungsphasen, im Extremfall von der Gründung bis zur Phase als börsennotierte Gesellschaft, und setzen uns als Wertproduzent kritisch mit dem Unternehmen und seinem Umfeld auseinander. Durch diese Nähe sind wir aktiver unternehmerischer Partner und als solcher in der Lage, das Geschäft unserer Kunden zu beschleunigen, aber auch Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten und zu begleiten.

Eine derart umfangreiche Betreuung der Portfoliounternehmen können wir effizient nur mit Hilfe eines standardisierten Geschäftsprozessmodells anbieten. Auf unseren drei Kernkompetenzen, Technology Development Support (TDS), Fast Enterprise Consulting (FEC) und Financial Investments & Services (FIS), haben wir Methoden, Werkzeuge und Prozessmanagementinstrumente aufgebaut, nach denen die Wertentwicklungsmaßnahmen abgearbeitet, gesteuert und einer permanenten Qualitätssicherung unterzogen werden können.



„Wir investieren vor allem in Unternehmen der Zukunftsbranchen Telekommunikation, Nanotechnologie, Software/IT-Services, E-Business, Healthcare/Biotech und Media. Unser Fokus liegt auf diesen definierten Zielmärkten um sicherzustellen, dass wir die Unternehmen und ihre Branche gut verstehen und beurteilen können. Ein ausgewogenes Portfolio reduziert dabei Risiken – die Unternehmen sind sowohl von den Branchen als auch von den Entwicklungsphasen und den Investitionsvolumina breit gestreut.“
Matthias Golz, Partner



„Wir beraten unsere Beteiligungsunternehmen bereits bei der Entwicklung und dem Entwicklungsmanagement ihrer Produkte.“
Manfred Stein,
Leiter Corporate Communications

1. TECHNOLOGY DEVELOPMENT SUPPORT Eine Beteiligung an einem Unternehmen der Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Health Care oder Biotechnologie, in denen wir besonderes Markt-Know-how aufgebaut haben, kommt für uns nur in Betracht, wenn das Unternehmen eine herausragende Kernkompetenz überzeugend darlegen konnte, aus der sich dauerhafte Wettbewerbsvorteile bei der Befriedigung einer nachhaltigen Marktnachfrage ergeben. Zur Bewertung, ob die Kernkompetenz über diese Voraussetzungen verfügt, ist unter anderem komplexes Experten-Wissen notwendig. Über das hauseigene Technologie-Entwicklungs-Support-Center und über ein Netzwerk zu internationalen Wissenschaftlern und Kooperationspartnern aus der Industrie kann die KNORR CAPITAL auf entsprechendes Wissen und Kapazitäten zurückgreifen.

Dieses wird im Rahmen des Technology Development Support (TDS) auch für die Weiterentwicklung von Produkten und zu deren Vorbereitung auf den Markteintritt eingesetzt. Unternehmen müssen in der frühen Phase ihrer Entwicklung auf professioneller Basis analysieren, ob und wie ihre Produkte im Markt bestehen können. Unsere Beratung umfasst daher die Überprüfung der Entwicklungsplanung, das Management der Entwicklung und eine Begleitung der Testphase. Damit minimieren wir das Risiko der Entwicklungsinvestitionen und steigern zugleich die Marktakzeptanz und das Verkaufspotenzial des späteren Produkt- oder Leistungsangebotes.



„Vom ersten Kontakt über alle Entwicklungsphasen bis zur Beteiligungsveräußerung verstehen wir uns als aktiver Wertproduktionspartner unserer Portfoliounternehmen.“
Dr. Sonja Legtmann, Partner

2. FAST ENTERPRISE CONSULTING Beim Fast Enterprise Consulting (FEC) unterstützen wir unsere Beteiligungsunternehmen in allen Aspekten des Wachstumsmanagements, so z. B. im Aufbau effizienter Steuerungssysteme, beim Aufbau einer wachstumsfördernden Organisation und Infrastruktur sowie bei ihren Internationalisierungsschritten. Durch unsere Unterstützung kann sich das Gründerteam auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

KNORR CAPITAL analysiert und entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit dem Management. Dies umfasst eine Strategieüberprüfung, die Unternehmensplanung und die nachvollziehbare Ermittlung von Wachstums- und Ergebniszielen.

Das Management wird unterstützt bei der Optimierung der Geschäftsprozesse, notwendiger Organisationsstrukturen sowie Führungsinformationssystemen und – besonders wichtig bei schnell wachsenden Unternehmen – bei der Mitarbeiterrekrutierung oder gegebenenfalls durch Interimsmanagementrollen unserer besten Mitarbeiter.

Gerade für schnell wachsende High-Tech-Unternehmen ist von Bedeutung, dass die KNORR CAPITAL auf internationaler Ebene positioniert ist und die Portfoliounternehmen bei der Globalisierung, vor allem bei der Öffnung neuer Vertriebskanäle, unterstützen kann. Gerade die Unternehmen unserer Zielmärkte sind schon in einer frühen Wachstumsphase darauf angewiesen, ihre Produkte auf dem Weltmarkt zu vertreiben.

3. FINANCIAL INVESTMENTS & SERVICES Unsere Kernkompetenz Financial Investments & Services (FIS) umfasst Finanzdienstleistungen und die Strukturierung der Kapitalbereitstellung.

Bei der Bereitstellung von Kapital kommt es – wie die derzeitige Konsolidierungswelle am Neuen Markt gezeigt hat – darauf an, den Kapitalfluss nach den zeitnahen Bedürfnissen des Unternehmens zu bemessen. Junge Unternehmen müssen mit einem finanziellen Mantel auskommen, der die Mittel in Einklang mit dem tatsächlichen Kapitalbedarf hält. Dies fördert und steigert die Effektivität des eingesetzten Kapitals und verhindert eine unkontrollierte Mittelverwendung. Für die Portfoliounternehmen ist dies gleichermaßen von Interesse, denn die jeweils passende Finanzierung sichert einen fairen Unternehmenswert und beugt einer übermäßigen Verwässerung der Gründeranteile vor.

Die KNORR CAPITAL hat sich hinsichtlich der zu finanzierenden Entwicklungsphasen eines Unternehmens nicht eingeschränkt. Sie übernimmt Finanzierungen von der Seed- über die Expansionsphase bis hin zu späten Phasen, wobei wir großen Wert darauf legen, das Portfolio in Richtung Phasen-Mix auszubalancieren. Dadurch können Unternehmen unterschiedlicher Größen und mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen besser voneinander profitieren. Gleichzeitig streuen wir dadurch unser Anlagerisiko. Aus der Unternehmensanalyse kann sich ergeben, dass eine Wachstumsabsicherung, gegebenenfalls durch Übernahme, Fusion oder strategische Partnerschaft, durchgeführt werden sollte. Auch in diesem Zusammenhang verfügt KNORR CAPITAL über die notwendige operative Kompetenz, den handwerklichen „Skill“ und das Netzwerk für komplexe M&A-Services.



„KNORR CAPITAL fördert
außergewöhnliche Talente
und Ideen mit dem
notwendigen Kapital.“
Dr. Jörg Nowak, Partner



„Der Verkaufsprozess erfolgt zeitversetzt über verschiedene Kanäle.“
Peter Harter, Partner

DER AUSSTIEG AUS BETEILIGUNGEN – MULTI-CHANNEL EXITS Die nachhaltige und intensive Wertsteigerung unserer Portfoliounternehmen erbringt der KNORR CAPITAL erst dann kontinuierliche Gewinne, wenn wir auch wieder aus diesen Beteiligungen aussteigen. Für die KNORR CAPITAL schließt sich an dieser Stelle der Wertschöpfungskreislauf. Durch einen Ausstieg realisierte Gewinne werden in Form der frei werdenden Mittel wieder für neue Beteiligungsinvestitionen eingesetzt und so einem erneuten Wertproduktionsprozess zugeführt.

Ein starkes Vertriebsteam ermöglicht bei KNORR CAPITAL den Ausstieg über verschiedene Kanäle, z. B. über die Börsennotierung von Unternehmen, über Verkäufe an Finanzinvestoren oder strategisch interessierte Käufer oder neuerdings auch über das Internet. Dieser so genannte mehrkanalige Ausstieg sichert eine höhere Kontinuität der Umsätze und macht uns von schwankenden Börsenkonjunkturen unabhängiger.

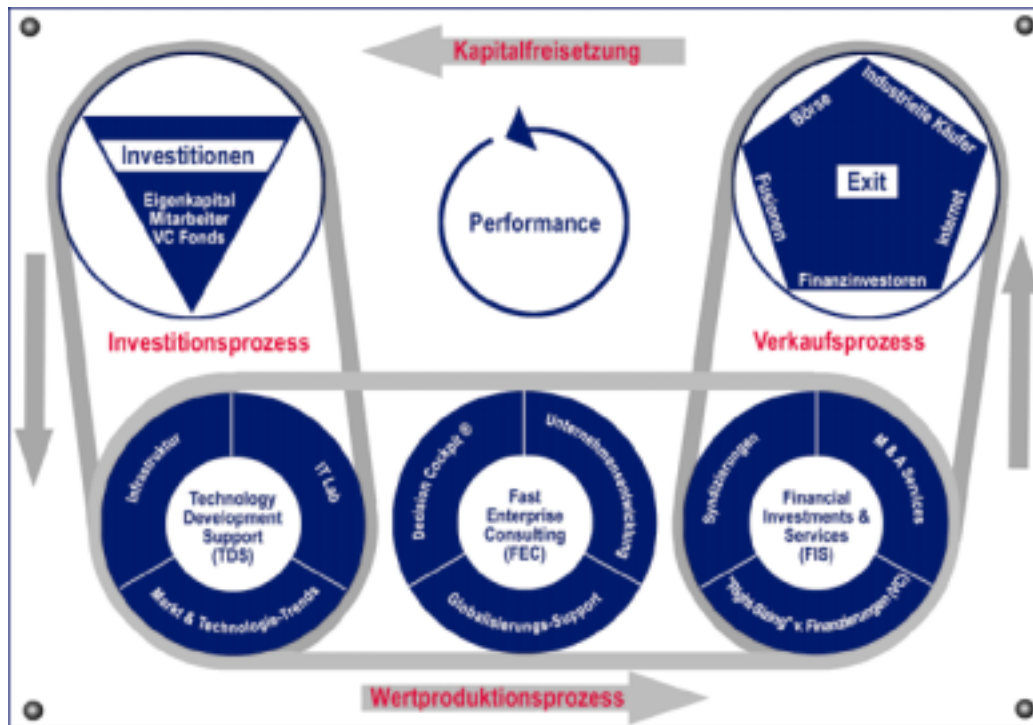
QUALITÄTSSICHERUNG Die konsequente Maßnahmenumsetzung nach dem jeweiligen Wertentwicklungskonzept wird von einer effizienten Qualitätssicherung begleitet. Kern der im vergangenen Geschäftsjahr optimierten Standardisierung unseres Geschäftsprozesses war deshalb die Qualitätssicherung auf jeder Prozessstufe der Wertentwicklung. So können unsere Berater z. B. mit dem von uns entwickelten Software-Produkt Decision Cockpit^{®1} ständig auf alle wichtigen Kennzahlen des Portfoliounternehmens und dessen Marktumfeld zugreifen. Fehlentwicklungen werden dadurch ohne unnötige Zeitverzögerungen aufgedeckt. In jeder Prozessstufe sorgen klare Abläufe, Prüfprozeduren und Kontrollinstanzen für eine Einhaltung der Wertproduktionsschritte.

¹Eigentümerin der Marke ist die Management Support Systems AG, strategische Beteiligung der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

Zur Unterstützung der Qualitätssicherung haben wir darüber hinaus unser Unternehmen so strukturiert, dass unsere so genannten Wertentwicklungsteams von der ursprünglichen Investitionsentscheidung bis zum Ausstieg aus einer Beteiligung für ihr Portfoliounternehmen zuständig bleiben. Die Betreuung der Beteiligungsunternehmen erfolgt kontinuierlich und effektiv. Die hohe Intensität der Beratung spiegelt sich auch darin wider, dass wir unseren Erfolg durch annähernd 60 professionelle Berater erzielen, und nicht durch wenige „Gurus“ oder Einzelkämpfer. Die Wertentwicklungsmanager arbeiten nach Prozessmodellen, die übertragbar sind und relativ schnell auch von neuen Mitarbeitern übernommen werden können. Die auf diese Weise erzielbare Skalierbarkeit unserer Organisation sichert ein hohes Wachstum ohne Kompetenzverluste. Die Teams übernehmen auch finanziell mit ihrem Privatvermögen als KNORR CAPITAL-Aktionäre und als Investoren in „ihr“ Portfoliounternehmen Verantwortung für eine erfolgreiche Wertentwicklung.

Diese konsequent auf Qualität, Skalierbarkeit und Geschlossenheit zielende Ausrichtung unterscheidet uns von unseren Wettbewerbern und sichert uns wichtige Alleinstellungsmerkmale als Innovationsführer im VC-Markt. In diesem Jahr wollen wir die im Rahmen unseres Geschäftsmodells geschaffenen Standards nach ISO-Norm 9001 zertifizieren lassen, um dadurch unsere Positionierung als die Value Production Company mit standardisiertem Geschäftsprozessmodell zu untermauern. Erfolg im Venture Capital-Geschäft beruht auf Dauer nicht auf Instinkt oder besonderen „Spürnasen“ und hat nichts mit dem Abenteuer einer Schatzsuche zu tun, sondern kann nur Ergebnis eines systematischen, standardisierten Prozessverständnisses sein. Erst dadurch entsteht eine skalierbare Organisation, die Wachstum ohne Kompetenzverluste erlaubt, um so schließlich eine planbare, angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften.

DER WERTPRODUKTIONSKREISLAUF DER KNORR CAPITAL PARTNER AG



Standardisiertes Geschäftsprozessmodell führt zu hoher Qualität und Skalierbarkeit.

Sämtliche Erfahrungen aus unseren bisherigen und aktuellen Beteiligungen fließen in die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Geschäftsprozessmodells ein. Dieser permanente Fortschritt ist die Voraussetzung dafür, dass die KNORR CAPITAL auch weiterhin ein richtungsweisender Wertproduzent unter den Venture Capital-Gebern auf dem Markt bleibt. Andere werden sich uns anschließen.

Diese Ausrichtung ist für unsere Aktionäre der beste Garant für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung und eine aussichtsreiche Zukunft des

Unternehmens. KNORR CAPITAL sieht sich heute als der Innovationstreiber des Venture Capital-Geschäfts.

Auch für 2001 haben wir uns wichtige strategische Ziele gesetzt. Wir wollen in Europa der führende Anbieter im Bereich des aktiven Wertentwicklungsmanagements sein.

Um unser Eigenkapital und unsere Investitionskraft zu multiplizieren, wollen wir den Durchbruch im Fondsgeschäft erreichen. Durch das Management von Beteiligungsfonds erhöhen sich unsere festen Beratungseinnahmen in Abhängigkeit des investierten Kapitals. Durch die damit verbundene Erfolgsbeteiligung hebeln wir die Gesamtkapitalrendite der KNORR CAPITAL.

Durch strategische Partnerschaften wollen wir unsere Internationalität weiter ausbauen und schneller wachsen als unsere Wettbewerber.

Dynamisches Wachstum und Internationalisierung sind die Voraussetzung für die Kontinuität unserer Geschäftsentwicklung, eine entsprechende Wahrnehmung an den Kapitalmärkten und die angemessene Kursentwicklung unserer Aktie. Internationale Expansion bedeutet für die KNORR CAPITAL sowohl das Beteiligungsportfolio international zu diversifizieren als auch das eigene Unternehmen international zu etablieren und neue Märkte zu erschließen.

Im vergangenen Jahr haben wir die internationale Expansion der KNORR CAPITAL PARTNER AG erfolgreich und entscheidend vorangebracht. Die im Juli bekannt gegebene strategische Übernahme und Integration der MARTLET VENTURE MANAGEMENT LIMITED ermöglichte den Zutritt zum weltweit wichtigsten VC-Markt, Nordamerika, und über eine Partnerschaft in Hong Kong auch den direkten Zugang zum asiatischen Markt. Über Martlet betreut KNORR CAPITAL heute neun Unternehmen in Nordamerika, von denen einige bereits börsenreif sind.

Auch in der Schweiz verfügen wir nach der Übernahme von 100 % der Anteile an der INVESTMENT PARTNER Gruppe über eine starke Präsenz und haben uns dadurch Verbindungen nach Italien und Frankreich verschafft. Die Schweiz ist nicht nur ein wichtiger Investorenmarkt, sondern auch ein bedeutender High-Tech-Standort. Die neuen Kollegen sind hauptsächlich tätig in der Beratung stark wachsender innovativer Unternehmen aus der Kommunikations- und IT-Branche sowie der Biotechnologie und Medizintechnik-Branche.

Darüber hinaus haben wir im Januar 2001 eine eigene Niederlassung in Ungarn eröffnet, über die wir uns einen weiteren wichtigen Wachstumsmarkt Europas erschließen wollen. Ungarn ist einer der chancenreichsten Zukunftsmärkte in Osteuropa, in den jetzt investiert werden muss, da die

Einstiegspreise noch tief sind. In den Märkten Polens, Tschechiens und Russlands sondieren wir mit lokalen Partnern unsere Eintrittsmöglichkeiten.

Durch die erreichte internationale Expansion der KNORR CAPITAL sind wir in der Lage, weltweit Kunden zu betreuen und deren Wachstum in internationalen Märkten wirksam zu unterstützen. Im vergangenen Jahr haben wir unser Beteiligungsportfolio weiter ausgebaut. So beteiligten wir uns an wachstumsstarken Unternehmen u. a. in der Schweiz, in Nordamerika, den Niederlanden und Großbritannien. Von den derzeit rund 60 Unternehmen in unserem Beteiligungsportfolio sind mittlerweile annähernd 40% im Ausland ansässig.

Doch nicht nur unsere Auslandsbeteiligungen verlangen von uns eine entsprechende Präsenz, auch unsere dynamisch wachsenden Portfoliounternehmen in Deutschland überwinden schnell die Landesgrenzen und benötigen unsere Begleitung auf ihrem Weg in die Internationalität.

THE VALUE PRODUCTION COMPANY: GLOBALE INFRASTRUKTUR



■ Beschleunigung der internationalen Geschäftstätigkeit

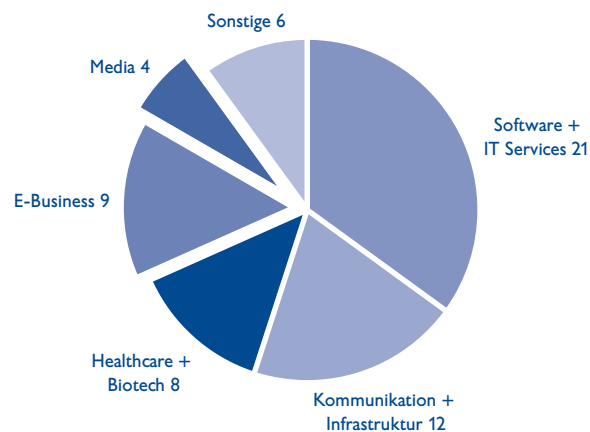
■ Vertriebskanäle und -partnerschaften

■ Direkte Vertriebsunterstützung

Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2000 hatte die KNORR CAPITAL PARTNER AG insgesamt 60 Unternehmen in ihrem Beteiligungsportfolio. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Kommunikationstechnik- und Informationstechnologie-Branche. Diese Branchen stellen wie schon seit jeher unser klassisches Betätigungsfeld dar. Sie sind die am besten prognostizierbaren Wachstumsmärkte.

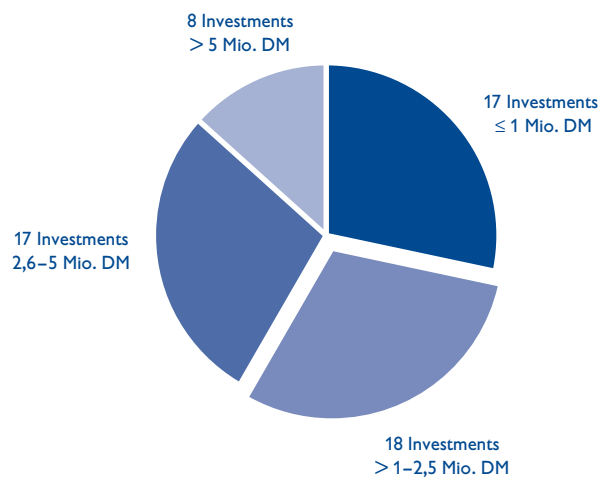
Im Detail beinhaltet unser Portfolio 12 Unternehmen aus dem Bereich Kommunikation & Infrastruktur, 21 Unternehmen kommen aus der IT-Branche, gefolgt von der E-Business-Branche mit neun. Auch der Bereich Healthcare & Biotechnologie ist mit acht Unternehmen ein bedeutender Faktor in unserem Portfolio. Über die Medicis AG verfügen wir darüber hinaus über neun weitere indirekte Beteiligungen in diesem Sektor. Im laufenden Jahr sehen wir gute Möglichkeiten, unser Engagement in diesem Bereich deutlich auszubauen.

BETEILIGUNGSPORTFOLIO NACH BRANCHEN



Bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund € 120 Mio. (einschließlich Darlehen und Erwerb gegen Aktientausch) haben wir ein ausgewogenes Portfolio durch eine breite Streuung über alle Branchen aufgebaut. Daher haben wir insgesamt 17 Unternehmen, an denen wir mit rund DM 1 Mio. beteiligt sind. Die Zahl der Unternehmen mit einer Beteiligung bis DM 2,5 Mio. beträgt 18. An 17 Unternehmen haben wir uns in einer Größenordnung von bis zu DM 5 Mio. beteiligt und in acht Unternehmen haben wir mehr als DM 5 Mio. investiert.

BETEILIGUNGSPORTFOLIO NACH INVESTITIONSVOLUMEN



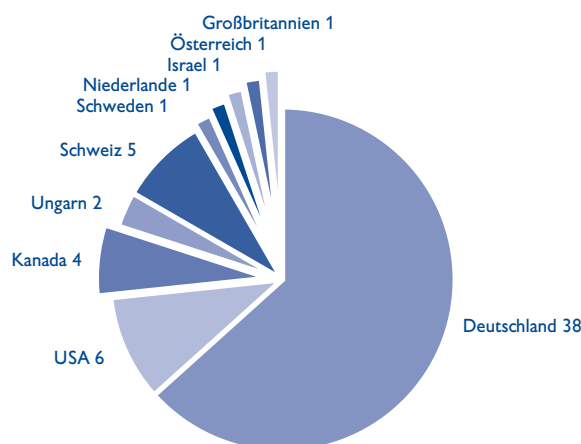
Zwei Unternehmen aus unserem Beteiligungspportfolio sollen beispielhaft hervorgehoben werden: ATRION INTERNATIONAL INC. und Plan+Design Netcare AG.

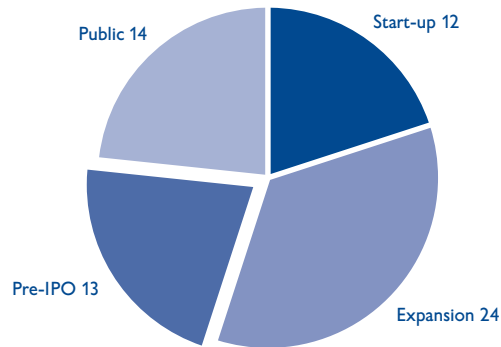
ATRION INTERNATIONAL INC., ein führender Anbieter webbasierter intelligenter Softwarelösungen zur Optimierung globaler Logistikprozesse, strebt in 2001 ein Listing an der NASDAQ an. ATRION gehört zu den 50 am

schnellsten wachsenden Unternehmen in Kanada und ist in die „Canadian Technology Fast 50“-Liste von Deloitte & Touche aufgenommen worden. Das Unternehmen verfügt über mehr als 1.000 Kunden, u. a. Akzo Nobel, BASF, BP, Amoco, Bristol-Myers Squibb, Burmah Castrol, Dow Chemical, Exxon, Goodyear, Johnson & Johnson, Merck, Procter & Gamble und Sunoco. Weltweit gibt es rund 2.500 Installationen der ATRION-Software.

Plan+Design Netcare AG plant, realisiert und betreibt komplette Mobilfunk- und Festnetze für Telekommunikationsunternehmen. Vom Aufbau bis hin zur Wartung deckt das Unternehmen die ganze Wertschöpfungskette ab. Zu den Kunden von Plan+Design Netcare gehören u. a. Viag Interkom, Deutsche Telecom, Vodafone, E-Plus, Alcatel, Ericsson, Nokia, Siemens, Lucent. Außerdem wurde das weltweit erste UMTS-Testnetz von der im zweiten Halbjahr 2001 an die Börse strebenden Plan+Design Netcare AG installiert. Insgesamt stehen 15 Unternehmen aus unserem Portfolio für einen Exit an. Bei Anschaffungskosten von € 46 Mio. rechnen wir mit einem Wert dieser Unternehmen von € 160 bis 200 Mio.

BETEILIGUNGSPORTFOLIO NACH LÄNDERN



BETEILIGUNGSPORTFOLIO NACH ENTWICKLUNGSPHASEN**BÖRSENNOTIERTE BETEILIGUNGEN**

Gesellschaft	Branche	Anteil
Atoss AG	Software & IT-Services	44.837 Aktien
Curanum Bonifatius AG ¹	Healthcare & Biotech	240.600 Aktien
Datadesign AG	Software & IT-Services	50.000 Aktien
Feedback AG	E-Business	761.058 Aktien
Geratherm AG	Healthcare & Biotech	1.511 Aktien
Gontard&MetallBank AG	Others	151.171 Aktien
Heyde AG	Software & IT-Services	125.500 Aktien
MatchNet Inc.	E-Business	20.000 Aktien
MCY Music World Inc.	Media & Entertainment	500.000 Aktien
Medisana AG	Healthcare & Biotech	61.241 Aktien
paragon AG	Software & IT-Services	59.146 Aktien
Producta AG	Software & IT-Services	33.000 Aktien
PSB AG	Software & IT-Services	25.612 Aktien
Systematics AG	Software & IT-Services	549.487 Aktien

¹ Fusion zwischen Curanum und Bonifatius in Abwicklung.

NICHT BÖRSENNOTIERTE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Branche	Entwicklungsphase	Anteil
Atrion International, Inc.	Software & IT-Services	Pre-IPO	11,70 %
Augeo Software Holding B.V.	Software & IT-Services	Pre-IPO	10,24 %
Baumhaus Medien AG	Media	Pre-IPO	3,65 %
Beans AG	E-Business	Pre-IPO	17,31 %
Bioropa GmbH	Healthcare & Biotech	Start-up	17,97 %
Broadband Capital AG	Communication & Infrastructure	Expansion	2,50 %
callasong AG	Media	Start-up	29,45 %
Cortendo A. B.	Healthcare & Biotech	Expansion	1,00 %
Cure AG	Communications & Infrastructure	Pre-IPO	19,29 %
DataChest Inc.	E-Business	Start-up	25,01 %
DATAflor Software AG	Software & IT-Services	Expansion	5,00 %
DenX Ltd.	Healthcare & Biotech	Expansion	4,80 %
deutsche ecclus Software AG	Software & IT-Services	Start-up	25,00 %
gayforum.de AG	E-Business	Expansion	4,77 %
gfn. com	E-Business	Start-up	1,00 %
Goal Media Group Inc.	E-Business	Start-up	4,10 %
Idesk Plc.	Software & IT-Services	Pre-IPO	1,40 %
INOVA Computers GmbH	Communications & Infrastructure	Expansion	10,00 %
INOVA Semiconductors Holding	Communications & Infrastructure	Start-up	2,00 %
Intecom Inc.	Communications & Infrastructure	Expansion	1,04 %
IQ Soft Intelligens Software Rt.	Software & IT-Services	Expansion	4,52 %
Kettgen GmbH	Others	Expansion	25,10 %
Kettgen Interconsult	Others	Expansion	25,10 %
KL-Services AG	Software & IT-Services	Pre-IPO	19,99 %
max ! AG	Media	Pre-IPO	11,23 %
MI-Marschler Informatik GmbH	Software & IT-Services	Expansion	7,00 %
MoBizz International GmbH	Communications & Infrastructure	Expansion	10,07 %
Multivisual GmbH	Software & IT-Services	Expansion	22,50 %
OPED AG	Healthcare & Biotech	Expansion	15,00 %
pepper technologies AG	Software & IT-Services	Pre-IPO	18,43 %
Plan+Design Netcare AG	Communications & Infrastructure	Pre-IPO	3,21 %
Profilium Inc.	Communications & Infrastructure	Start-up	10,72 %
RCT GmbH	Software & IT-Services	Expansion	9,92 %
Redklay Inc.	Software & IT-Services	Pre-IPO	9,97 %
SecoData AG	E-Business	Start-up	22,05 %
ST-Communications AG	Communications & Infrastructure	Start-up	10,00 %
Supplitel AG	Communications & Infrastructure	Start-up	20,00 %
SWI Kommunikációs Kft.	E-Business	Start-up	50,00 %
Systemfabrik GmbH	Software & IT-Services	Expansion	4,60 %
TELX Communications Corp.	Communications & Infrastructure	Expansion	2,50 %
VIPcom/Call-Soft GmbH	Communications & Infrastructure	Pre-IPO	24,60 %

STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Branche	Entwicklungsphase	Anteil
a_priori AG ²	Others	Pre-IPO	51,00 %
Corporate Consult GmbH ²	Others	Expansion	51,00 %
IT-Adventure AG	Software & IT-Services	Expansion	15,44 %
MANAGEMENT SUPPORT			
SYSTEMS AG	Informationstechnologie	Start-up	20,45 %
Medicis AG	Healthcare & Biotech	Expansion	37,50 %

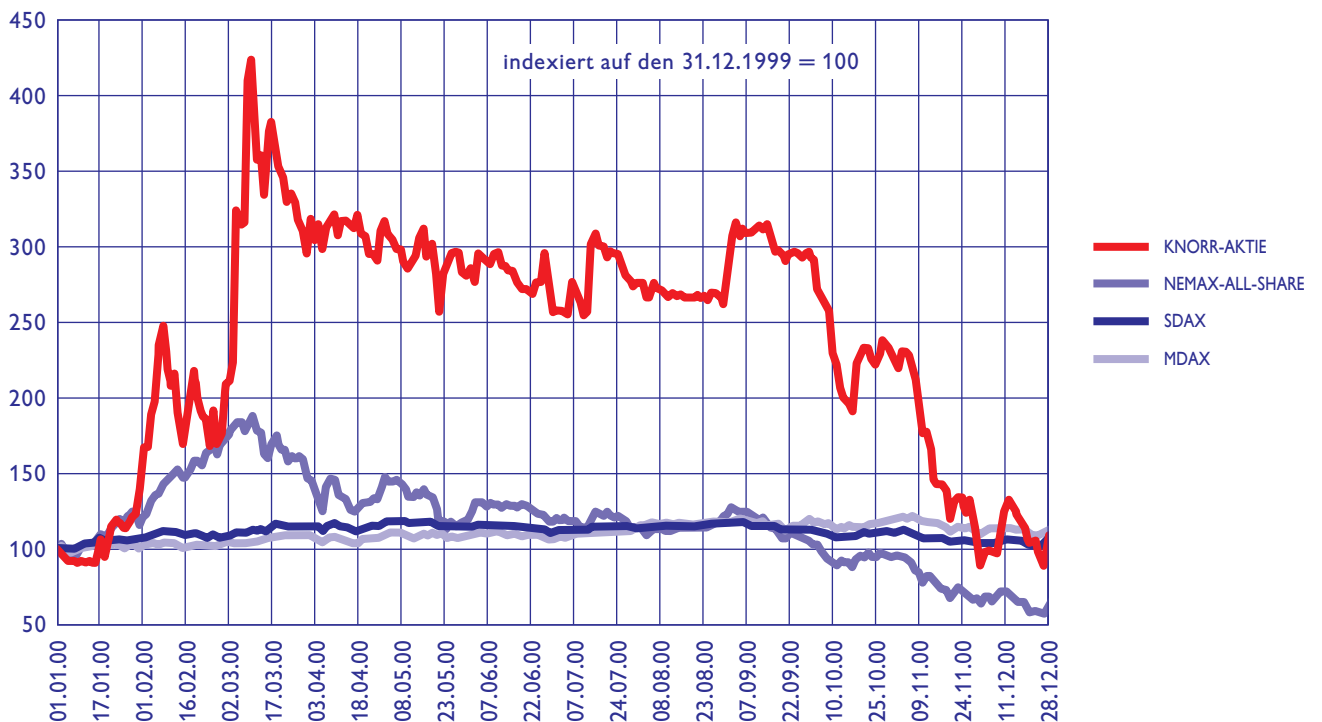
²Sachkapitalerhöhung nach Bilanzstichtag.

Das Börsenjahr 2000 war unerwartet sehr bewegt. Nachdem zu Beginn das befürchtete Jahr-2000-Problem nicht eingetreten war, breitete sich eine optimistische Stimmung an den Handelsplätzen aus, die sich auch auf die Kurse unseres Unternehmens positiv ausgewirkt hat. Seit März wurden die Kapitalmärkte allerdings zunehmend nervös und tendierten bei hoher Volatilität deutlich schwächer – insbesondere Technologiewerte mussten große Kursverluste hinnehmen. In diesem Umfeld sahen die meisten Anleger eher Risiken als Chancen; bereits geringe Anlässe lösten heftige Turbulenzen auf dem Parkett aus. Zu der von Analysten angekündigten Herbsttralle kam es nicht, stattdessen gab es am Jahresende noch stärkere Verluste als in den vorangegangenen Monaten. Die Folge war, dass die Investoren auch Qualitätstitel undifferenziert verkauften. Auch die Stärken, Perspektiven und Wettbewerbsvorteile unseres Unternehmens wurden nicht ausreichend beachtet, so dass die KNORR CAPITAL-Aktie trotz guter Prognosen für das Berichtsjahr 2000 hinter ihren Möglichkeiten zurückgeblieben ist.

WEITERHIN VERBESSERTE PERFORMANCE Trotz dieses ungünstigen Börsenumfeldes hat die KNORR CAPITAL-Aktie eine gegenüber dem Geschäftsjahr 1999 deutlich verbesserte Performance gezeigt. Lange Zeit wies sie die höchste Liquidität aller im SDAX notierten Werte aus und schloss im Zwölfmonatsvergleich als zweiter Sieger ab. Gegenüber dem Schlusskurs zum 30. Dezember 1999 von € 21,00 erreichten wir im vergangenen Frühjahr vorübergehend den Jahreshöchstkurs von € 89,00 (Schlusskurs). Wegen der negativen und teilweise auch überzogenen Tendenzen an den Aktienmärkten konnte dieser Wert allerdings nicht gehalten werden. Trotzdem haben wir am 29. Dezember 2000 mit einem Jahresschlusskurs von € 22,50 geschlos-

sen, was einen Zugewinn von 7,14 % bedeutet. Ein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass die negativen Kursschwankungen vieler Internet-Werte undifferenziert auf die VC-Unternehmen übertragen wurden. Auch wenn nur gut 20 % unseres Beteiligungsportfolios börsennotiert sind, sind die Neuer-Markt-Werte erheblich kursbeeinflussend für uns. Auch in Zukunft werden die Hochtechnologieunternehmen mit Wachstumspotenzial ihre Entwicklungschancen und Perspektiven über eine Börseneinführung nutzen wollen. Mit Blick auf den anhaltenden strukturellen Nachholbedarf sind Börseneinführungen – auch für unser Unternehmen – weiterhin eine aussichtsreiche Vorbereitung auf den Verkauf von Beteiligungen.

VERGLEICH KNORR-AKTIE – NEMAX-ALL-SHARE – SDAX – MDAX 2000



Quelle: Deutsche Börse AG (Schlusskurse)

Zum Jahresende ergab sich eine Gewinnsteigerung je Aktie (US-GAAP) auf € 2,30, was die eigenen Prognosen noch übertrifft. Dieses Ergebnis haben wir vor allem der positiven Umsatzentwicklung bei unterproportionaler Fixkostenentwicklung zu verdanken. Das Jahr 2000 brachte uns im ersten Quartal – ohne Berücksichtigung der Martlet Venture Management – ein Vorsteuerergebnis von € 7,2 Mio. Damit haben wir den Periodenüberschuss nach Steuern im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 243 % steigern können. Im zweiten Quartal erhöhten wir unser Eigenkapital von € 21,5 Mio. auf € 126,5 Mio., das Vorsteuerergebnis stieg auf € 14,5 Mio. Die Umsatz- und Ertragsprognosen für das Jahr 2000 haben wir im dritten Quartal nicht nur bestätigt, sondern deutlich übertroffen, was das Umsatzwachstum um 276 % auf € 44,4 Mio. deutlich beweist. Im vierten Quartal lag das Vorsteuerergebnis mit insgesamt € 22,9 Mio. um 317 % und der Periodenüberschuss mit € 15,8 Mio. um 464 % über dem Vorjahr (Vorjahresvergleich jeweils exkl. Martlet).

VERBESSERTE TRANSPARENZ DURCH INVESTOR RELATIONS-ARBEIT Unsere Investoren haben wir umfassend und aktuell über diese positive Entwicklung des Unternehmens auf dem Laufenden gehalten. Vor allem auf der Internetseite können permanent alle wichtigen Informationen über die KNORR CAPITAL abgefragt werden.

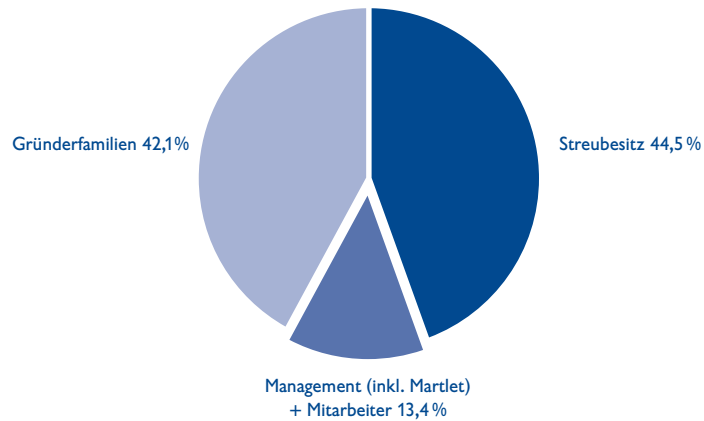
Auch beim neu aufgebauten Investoren-Portal „Knorr Capital Shares & More[®]“ können unsere Aktionäre und Interessenten noch mehr über uns erfahren, Punkte sammeln und auf diesem Weg als Co-Investor z. B. an unserem Pre-IPO-Programm teilnehmen.

Erfreulich ist, dass unsere Internetseiten mit Investor Relations-Preisen geehrt worden sind. So wurde im Rahmen einer Studie, die von der i-relations AG für die Finanzzeitschrift „DAS WERTPAPIER“ durchgeführt wurde, der „investor-relations.de-Award 2000“ u. a. an die KNORR CAPITAL PARTNER AG verliehen. Dabei wurde vor allem die zeitnahe und präzise Informationsübermittlung gewürdigt.

Fester Bestandteil unserer Investor Relations-Tätigkeit ist auch der Dialog mit unseren privaten und institutionellen Investoren, den wir auf vielen Investorenveranstaltungen und Aktionärsabenden zum Beispiel in Zürich, München, Hamburg, Berlin und Frankfurt geführt haben. Auch für 2001 haben wir solche Veranstaltungen geplant, mit denen wir unser Prinzip einer aktionärsfreundlichen Informationspolitik unterstreichen wollen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR Die Aktionärsstruktur hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr trotz Kapitalerhöhung und Akquisitionen wenig verändert. Während im Vorjahr der Streubesitz bei 45 % lag, ergab sich per 31.12.2000 ein auf freie Aktionäre entfallender Anteil von 44,5 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR KNORR CAPITAL PARTNER AG



(Stand 31.12.2000)

DIE AKTIENDATEN IM ÜBERBLICK

Wertpapier-Kenn-Nr.:	768 612
Börsenkürzel	KCP2
Handelssegment	Amtlicher Handel / SMAX / SDAX
Aufnahme Börsennotierung	26. April 1999
Beginn SMAX-Teilnahme	26. April 1999

Angaben zur Emission

Emissionskonsortium	GZ-Bank, Gontard & MetallBank AG, Bankhaus Delbrück & Co. Privatbankiers, M. M. Warburg & CO KGaA, HAUCK & AUFHÄUSER PRIVATBANKIERS
Jahrestiefkurs	€ 18,80
Jahreshöchstkurs	€ 89,00
Schlusskurs 31.12.2000	€ 22,50

Im April des vergangenen Jahres hat die KNORR CAPITAL neue Wege beschritten und das innovative Aktionärsportal Shares&More[®] ins Leben gerufen. Mit dem Shareholder Information Portal Shares&More[®] betreut KNORR CAPITAL alle Aktionäre und Interessierten sowohl online als auch offline. Im Offline-Bereich ist das Shareholder Service Center erste Anlaufstelle für die Shares&More[®]-Mitglieder. Neben individueller Betreuung erhalten die Mitglieder Informationen über das Unternehmen und seine Geschäftsbereiche. Außerdem bietet Shares&More[®] seinen Mitgliedern auch die Möglichkeit, Bonuspunkte zu sammeln und im Rahmen des Loyalitätssystems besondere Privilegien zu nutzen. Bis heute haben wir täglich zahlreiche Anmeldungen zu verzeichnen, die sich aus KNORR CAPITAL-Aktionären sowie Aktien- und Unternehmensinteressierten zusammensetzen.

Mit unserem Shares&More[®]-Programm zahlen sich Loyalität und Engagement gegenüber der KNORR CAPITAL aus. Alle Interessierten steigen als Member bei Shares&More[®] ein, Aktionäre haben sogar die Möglichkeit, einen höheren Status zu erreichen und damit Lion oder Elephant zu werden. Der Aufstieg in den nächsthöheren Status erfolgt, indem man Bonuspunkte, die so genannten „Shares“ und „Mores“, anspart.

Das Engagement der Mitglieder wird mit speziellen Privilegien belohnt. Beispielsweise erhalten Members innovative Services wie den Versand des Tagesschlusskurses per SMS.

Sollte ein Aktionär z. B. in die Riege der Elephants aufsteigen, erwartet ihn mit dem Pre-IPO-Programm die Option auf vorbörsliche Co-Investments in ausgewählte Portfoliounternehmen der KNORR CAPITAL und damit überdurchschnittliche Renditechancen.

Das KNORR CAPITAL Shares&More[®]-Portal umfasst neben unserem Loyalitätsprogramm auch ein umfassendes Informationssystem. Alle unsere

Teilnehmer haben die neuesten Informationen auf unserer schon mehrfach ausgezeichneten Internetseite auf einen Blick vor sich, das mühsame Suchen bei anderen News-Providern entfällt dadurch. Fragen an die KNORR CAPITAL allgemein werden genauso direkt beantwortet wie die gezielten Fragen an unseren Vorstand. Aber auch Aktienanalysen und Trends werden hier vorgestellt.

WEBSITE SHARES & MORE

The screenshot shows the website 'Knorr Capital Shares & More' in a Microsoft Internet Explorer browser window. The address bar shows 'http://www.shares-and-more.de'. The website layout includes a top navigation bar with links like 'Zurück', 'Vorwärts', 'Abbrechen', 'Aktualisieren', 'Startseite', 'Suchen', 'Favoriten', 'Verlauf', 'E-Mail', 'Drucken', 'Bearbeiten', and 'Diskussion'. Below the navigation bar, there are several sections: 'FAQ - die wichtigsten Fragen zu Knorr Capital Shares & More', 'Charts & More - Das Tool zur KCP-Aktie', and 'Aktienkurs' showing '02.03.01 13:21 21.00 €'. The main content area features a 'Pre-IPO Zeichnungsperiode beendet' announcement, a 'Shares & More macht mobil: Knorr-Schlusskurs per SMS aufs Handy.' notice, and a 'Willkommen bei Knorr Capital Shares & More!' section with a 'Willkommen bei Knorr Capital Shares & More!' heading and a paragraph about the innovative shareholder support program. Below this, there are three buttons: 'Online anmelden', 'Benefits auf einen Blick', and 'Shares & More treffen'. On the right side, there is a 'Shares & More NEWS' section with 'Alle Updates im Überblick' and a list of news items: '22.02.2001: Besuchen Sie uns auf der Invest 2001 vom 2. bis 4. März in Stuttgart Mehr', '22.12.2000: Shares & More-Magazin 3/2000 jetzt zum Download als PDF. Mehr', and '21.12.2000: Pre-IPO - Zeichnungsperiode bis 30. Dezember'. At the bottom, there is a 'Suchen' search bar and a footer with 'www.knorrcapital.de' and 'www.knorrcapital.com'.

Da wir auch in Zukunft die transparenteste und profitabelste börsennotierte Venture Capital-Gesellschaft sein wollen, ist dieses Informationssystem für Anleger oder Interessenten besonders wertvoll. Von großem Vorteil ist dabei unser E-Mail-Newsletter, der Anleger mit aktuellen Nachrichten rund um die KNORR CAPITAL zeitnah versorgt. Alles Neue landet damit sofort nach Erscheinen im elektronischen Briefkasten, so dass SAM-Mitglieder kein wichtiges Update verpassen können.

Wertvolle Informationen bietet außerdem unser vierteljährlich erscheinendes Shares&More[®]-Magazin. Mit dem Shares&More[®]-Magazin erhalten Leser die neuesten Informationen, lesen Porträts und Interviews über KNORR CAPITAL oder unsere Portfoliounternehmen. Hintergrundstorys über unsere Mitarbeiter und unsere Strategie gehören in diesem Magazin ebenso dazu wie eine von den Shares&More[®]-Mitgliedern gestaltete Seite mit Meinungen und Infos rund um das Geschäft der KNORR CAPITAL. Selbstverständlich finden sich auch Emittentenporträts und Veranstaltungshinweise in unserem Magazin. Mitglieder haben die Wahl, unser Magazin in elektronischer oder gedruckter Form zu beziehen.





Gertraud Hielscher,
Manager Corporate
Communications,
München
Philippe Stüdi,
Managing Partner,
Zürich

„Unsere Bereiche Technology Development Support, Fast Enterprise Consulting und Financial Investments & Services werden nach einem standardisierten Prozess abgearbeitet, gesteuert und einer permanenten Qualitätssicherung unterzogen.“
Matthias Golz, Partner



1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENSITUATION

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltweite Konjunktur verlief im Berichtszeitraum grundsätzlich positiv. Von dem anhaltenden Aufschwung in den USA sowie der wirtschaftlichen Erholung in Südostasien und Lateinamerika profitierten auch die europäischen Staaten. Neben der gestiegenen Exportnachfrage hat in Deutschland auch die spürbar anziehende Binnen- nachfrage die konjunkturelle Belebung zunehmend gestützt. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres hat sich das Wachstum allerdings wieder abgeschwächt. Trotzdem stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2000 um immerhin +3,1 % gegenüber 1,6 % in 1999.¹

BRANCHEN- UND MARKTSITUATION

Mittlerweile sind auf dem deutschen Beteiligungsmarkt etwa 300 Unternehmen verschiedener Größen vertreten. Sie haben im Jahr 2000 etwa 9,7 Milliarden Euro investiert. Im Vergleich zu den USA mit mehr als 1000 vergleichbaren Firmen und 103 Milliarden US\$ Investitionsvolumen in 2000 ist dieser Markt in Deutschland also erst in seinen Anfängen.² Viele der neu gegründeten Venture Capital Firmen sind weniger als zwei Jahre alt und werden wohl kaum überleben.

Die Versorgung mit Beteiligungskapital und Venture Capital ist aber ein entscheidender Faktor für den Strukturwandel einer Volkswirtschaft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Der Nachholbedarf in Deutschland bleibt erheblich.

Zusätzlichen Bedarf an professionellem Beteiligungskapital sowie an dem innovativen Geschäftsprozessmodell der KNORR CAPITAL sehen wir aber

¹Vorläufige Berechnungen des statistischen Bundesamts

²BVK e.V., „Vorläufige Erhebungen vom Februar 2001“ und „Venture Economics (USA, Februar 2001)“

auch in dem bereits seit mehreren Jahren erfreulichen Gründungsboom in unseren Zielmärkten. Gerade in der Frühphase des Markteintritts eines Unternehmens, aber auch in der besonders finanzintensiven Wachstumsphase sind nach unserer Ansicht effektive Unterstützung und professionelle Beratung gefragt. Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass das Internet als zusätzlicher Wachstumstreiber vor allem in der Informations- und Telekommunikationsbranche, aber auch im Biotechnologiesektor für nachhaltige Wachstumskräfte sorgt. Hier dürfte die Nachfrage nach unseren Leistungen weiter mit Steigerungsraten von über 20% p.a. wachsen.³

Wir sehen im Markt für unsere Kombination aus Management Support und Kapital-Ressourcen ein starkes und nachhaltiges Entwicklungspotenzial.

2. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

2.1. UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG NACH US-GAAP Wir möchten an dieser Stelle bereits darauf hinweisen, dass aufgrund der „Pooling-of-Interest-Methode“ gem. den US-GAAP Vorschriften nach APB 16 die Abschlüsse der MARTLET VENTURE MANAGEMENT (Canada) Ltd. in die Vorjahreszahlen der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit einbezogen wurden. Dadurch verändern sich die Vergleichsangaben zum Jahresabschlussbericht des Jahres 1999 der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

Die KNORR CAPITAL ist im vergangenen Geschäftsjahr rasant gewachsen. Dabei haben wir das Jahr 2000 mit einem erneuten Rekordergebnis abgeschlossen und damit unsere Planungen übertroffen. So konnte der Umsatz von T€ 18.408 um T€ 48.089 (+261%) auf T€ 66.497 gesteigert werden.

Von diesem Gesamtumsatz entfallen auf Erlöse aus Beteiligungsverkäufen

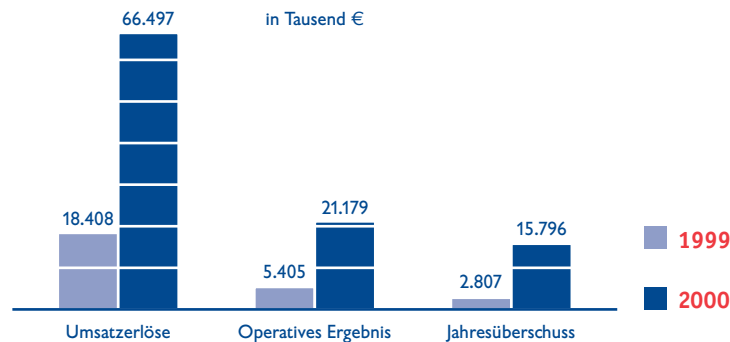
³Eigene Schätzung der KNORR CAPITAL PARTNER AG

T€ 61.590 (Vorjahr T€ 11.779), auf Beratungsumsätze T€ 4.907 (Vorjahr T€ 6.629). Dabei bleibt natürlich unberücksichtigt, dass wir häufig unsere Beteiligungen günstiger erwerben können, weil wir ein umfassendes Supportkonzept anbieten, das in großen Teilen ohne weitere Berechnung zur Verfügung gestellt wird.

Abzüglich der Umsatzkosten von T€ 31.254 (Vorjahr T€ 6.529) ergibt sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz (entspricht dem Umsatz abzüglich Beraterereinsatz, Fremdleistungen und Anschaffungskosten von Wertpapieren) in Höhe von T€ 35.243, welches damit um T€ 23.364 oder +197% über dem Wert des Vorjahres von T€ 11.879 liegt. Diese im Vergleich zum Umsatzwachstum unterproportionale Entwicklung spiegelt unsere gestiegenen Supportleistungen für die Unternehmen wider und war insoweit geplant und strategisch gewollt, um uns durch Beratung stärker vom Wettbewerb zu differenzieren.

Obwohl das Bruttoergebnis vom Umsatz um +197% über dem des Vorjahres liegt, sind die betrieblichen Aufwendungen nur um T€ 7.589 (+ 117%) auf T€ 14.064 gestiegen. Dabei erhöhten sich die Vertriebskosten von T€ 1.886 um +144% auf T€ 4.597 und die Position Allgemein- und Verwaltungskosten von T€ 4.046 um +117% auf T€ 8.778.

KCP: KONSOLIDIERTE UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG 1999 – 2000



Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis von T€ 21.179, was damit um +292 % oder T€ 15.774 über dem des Vorjahres von T€ 5.405 liegt.

Zinserträgen von T€ 1.953 (Vorjahr T€ 347) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von T€ –335 (Vorjahr T€ –142) gegenüber. Das Ergebnis aus Beteiligungen lag bei T€ +90 (Vorjahr T€ –129). Darin zeigt sich nicht zuletzt auch eine zunehmende Qualität unseres Portfolios, das uns nicht mehr in der Konsolidierung negativ belastet.

Damit konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern aus dem Vorjahr von T€ 5.485 um T€ 17.402 (+317 %) auf T€ 22.887 erhöht werden. Nach Steuern ergibt sich daraus ein Jahresüberschuss von T€ 15.796 (Vorjahr € 2.807). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 2,30 nach noch € 0,48 im Vorjahr, was einen Zuwachs von +379 % bedeutet!

2.2. INVESTITIONEN Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 7.435 (Vorjahr T€ 5.451) in unser Anlagevermögen investiert.

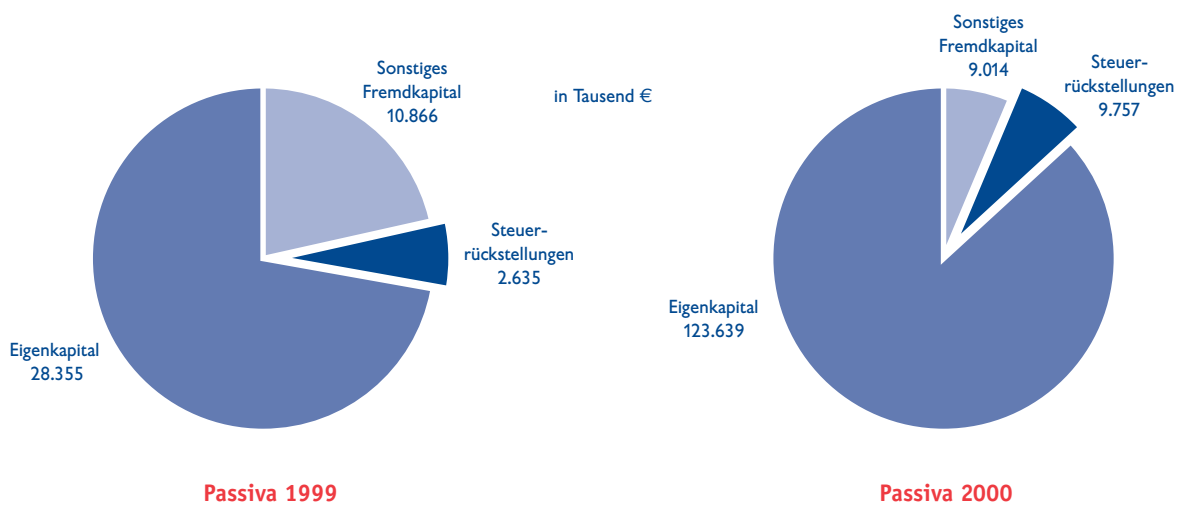
Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betreffen vor allem die Einrichtung weiterer Büroarbeitsplätze sowie die dazu notwendige EDV-Infrastruktur.

Per 31.12.2000 wird ein Eigenkapital von T€ 123.639 (Vorjahr T€ 28.355) und damit eine Eigenkapitalquote von 87 % (Vorjahr 68 %) ausgewiesen.

Im Zuge der dynamischen Geschäftsentwicklung der KNORR CAPITAL haben sich auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von T€ 13.501 um T€ 5.270 auf T€ 18.771 ausgeweitet. Auf Grund des guten Ergebnisses stiegen die „Steuerrückstellungen“ von T€ 2.635 im Vorjahr um T€ 7.122 auf T€ 9.757. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung wurden von T€ 5.469 auf T€ 2.682 um 51 % reduziert.

Der größte Teil der aus der Kapitalerhöhung dem Unternehmen zugeflossenen Mittel wurde zur Aufstockung des Beteiligungsportfolios genutzt. Dabei wurden im Berichtsjahr insgesamt 32 Beteiligungen mit einem Investitionsvolumen von T€ 44.735 (saldiert mit Abgängen) erworben. Per 31.12.2000 wird ein Bestand an Wertpapieren und Beteiligungen in Höhe von T€ 72.239 ausgewiesen, der damit um T€ 44.869 oder + 164 % über dem Vorjahreswert von T€ 27.370 liegt. Insgesamt stieg das Umlaufvermögen von T€ 35.692 um T€ 94.657 (+265 %) auf T€ 130.349.

KCP: STRUKTUR PASSIVA 1999 – 2000



Das Anlagevermögen erhöhte sich auf T€ 12.079 (Vorjahr T€ 6.226). Größte Einzelpositionen sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen der „Firmenwert“ mit T€ 7.192 (Vorjahr T€ 2.651) sowie unter Finanzanlagen „Beteiligungen“ mit T€ 2.310 (Vorjahr T€ 2.475).

3. MITARBEITER Das erhebliche Wachstum unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in der deutlich gestiegenen Zahl der Mitarbeiter wider. So lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der KNORR CAPITAL per 31.12.2000 bei 69 nach noch 43 (inkl. Martlet) per Jahresende 1999. Die Zahl unserer fest angestellten Professionals ist einschließlich der Vorstandsmitglieder von 16 in 1999 auf zwischenzeitlich über 50 gestiegen. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, auch als Ausbildungsbetrieb Verantwortung zu zeigen. Im Berichtsjahr stieg die Zahl unserer Auszubildenden von 3 auf nunmehr 4.

Unseren Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle für ihr großes Engagement und die Verbundenheit zum Unternehmen besonderen Dank aussprechen.

4. RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT Die Geschäftsfelder, in denen KNORR CAPITAL tätig ist, sind mit erheblichen Risiken verbunden. Das allgemeine Geschäftsrisiko wird durch die zunehmende Globalisierung der Geschäftstätigkeit noch verstärkt. So gilt es, alle möglichen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um darauf entsprechend reagieren zu können.

Dazu hat der Vorstand frühzeitig im Sinne des KonTraG ein Risikomanagementsystem im Unternehmen integriert. Der Vorstand kann auf ein sich ständig aktualisierendes und weiterentwickelndes Management Information System (MIS) zurückgreifen, welches die fortlaufende Erkennung und Analyse sowohl von Risiken als auch von Chancen beinhaltet. Bei

Über-/Unterschreitung von vereinbarten Schwellenwerten ist über standardisierte Prozesse insbesondere im Bereich Controlling als Planungs-, Informations- und Steuerungseinheit ein automatischer, computergestützter Informationsfluss an die Geschäftsleitung gewährleistet. So können entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Die wesentlichen Risiken – aber auch Chancen – ergeben sich aus Investitionen in junge, schnell wachsende Unternehmen, die auch bei kompetenter Beratung das Risiko bergen, ihr Geschäftsmodell nicht umsetzen zu können, was letztlich zu Abschreibungen des Beteiligungsansatzes führen kann. Zum möglichst frühzeitigen Erkennen von Fehlentwicklungen im Beteiligungsunternehmen setzen wir unser Decision Cockpit^{®1}, ein von uns speziell entwickeltes Kontrollsystem, ein. Es sorgt durch ständigen Abgleich wichtiger Parameter wie z.B. Umsatz- und Ertragsentwicklung, Liquiditätsstatus, Auftragsbestand, Mitarbeiterfluktuation, Marktentwicklung, Kundenzufriedenheit u.a. für eine permanente Übersicht über die aktuelle Lage im Portfoliounternehmen.

Weiterhin kann ein Ausscheiden der Gründer oder der Abgang wichtiger Mitarbeiter die Entwicklung des Beteiligungsunternehmens nachteilig beeinflussen. Aus diesem Grund achten wir darauf, dass die wesentlichen Personen am Unternehmen beteiligt bzw. über Aktienoptionsverträge langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

In Phasen volatiler Märkte ist es mitunter schwierig, Gesellschaften an die Börse zu führen und damit unseren Beteiligungsbesitz fungibler zu machen. Durch unsere spezialisierte Ausrichtung auf die verschiedensten Exitkanäle ist es uns trotzdem möglich, alternative Wege für den Beteili-

¹Eigentümerin der Marke ist die Management Support Systems AG, strategische Beteiligung der KNORR CAPITAL PARTNER AG.

gungsverkauf zu finden. Damit gewährleisten wir eine höhere Unabhängigkeit von einzelnen Märkten und insbesondere von der jeweiligen Börsenlage.

Den geänderten Marktgegebenheiten insbesondere am Neuen Markt wollen wir über konsequente Verfolgung unserer Internationalisierungsstrategie durch Ausweitung unserer Beteiligungsvolumina sowie das Eingehen weiterer strategischer Partnerschaften begegnen. Dabei führt unser standardisiertes Geschäftsprozessmodell zu hoher Qualität in der Wertentwicklung unserer Portfoliounternehmen sowie zu Skalierbarkeit unserer Organisation im Wachstumsprozess und gibt damit die größtmögliche Sicherheit, erfolgreich im Markt zu agieren. Außerdem wird die beschlossene Steuerreform hinsichtlich des steuerfreien Verkaufs von Unternehmensbeteiligungen vor-



„Als aktiver Investor verfolgen wir einen genau definierten Wertproduktionsplan und setzen uns hautnah mit dem Unternehmen und seinem Umfeld auseinander.“
Philippe Stüdi,
Managing Partner

aussichtlich zu einer weiteren erheblichen Senkung unserer Steuerquote führen.

Neben der Finanzierung aus dem eigenen Cashflow ist es beabsichtigt, unser zukünftiges Wachstum durch das Auflegen von Private Equity Fonds in Kooperation mit institutionellen Partnern zu hebeln.

5. STANDORTE DER GESELLSCHAFT Neben unserem Hauptsitz in München haben wir je eine Geschäftsstelle in Eschborn, Berlin und Edinburgh (UK), sowie Tochtergesellschaften jeweils in Zürich, Tel Aviv und Montréal. Derzeit in Gründung befindlich ist die US-Tochterfirma KNORR CAPITAL PARTNER, INC. mit Sitz in Boston. Außerdem haben wir eine 90%ige Beteiligung an einer Gesellschaft in Ungarn erworben, die, ebenfalls als Tochtergesellschaft, ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2001 aufnahm. Wir sehen Ungarn als einen der Zukunftsmärkte im östlichen Europa, in dem es jetzt auf einem günstigen Niveau zu investieren gilt. In Polen, Tschechien und Russland sondieren wir unseren Einstieg derzeit.

6. AKQUISITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR Die KNORR CAPITAL PARTNER AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 32 neue Beteiligungen eingegangen. Nachfolgend sollen einige Beteiligungen kurz dargestellt werden.

So haben wir im ersten Quartal im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie 100 % an der Schweizer INVESTMENT PARTNER Gruppe erworben. Dabei handelt es sich um eine Unternehmensberatungsgesellschaft, die insbesondere Gesellschaften aus der Kommunikations- und IT-Branche berät. Die Kernkompetenzen der INVESTMENT PARTNER Gruppe liegen in der Betreuung der zumeist internationalen Kunden in den Bereichen Strategieentwicklung und -implementierung sowie Übernahme- und Integrationsberatung, die sich optimal mit unseren Beratungsfeldern ergänzen.

Den Einstieg in den wichtigen VC-Markt in Nordamerika bedeutete für uns die Übernahme der MARTLET VENTURE MANAGEMENT LIMITED im Oktober 2000. Dabei wurde ein Umtauschverhältnis von jeweils 35 Martlet-Aktien für eine KNORR CAPITAL-Aktie festgelegt. Insgesamt wurden rd. 600.000 KNORR CAPITAL-Aktien an die Martlet-Aktionäre und weitere 100.000 KNORR CAPITAL-Aktien an die Inhaber von Optionen und Wandelanleihen ausgegeben. Mit der Übernahme war auch die Integration von erfahrenen Seniormanagern aus der Softwareindustrie mit Büros u. a. in Boston, im Silicon Valley, in Hongkong und Amsterdam verbunden. Darüber hinaus hält Martlet selbst sechs Beteiligungen im Portfolio. Zwischenzeitlich sind weitere drei Gesellschaften hinzugekommen.

Weitere Beteiligungen sind wir an nachfolgenden Gesellschaften eingegangen:

- ATRION International, USA, ist ein Anbieter von webbasierten Softwarelösungen zur Optimierung von Logistikprozessen. An dem Logistik-Softwarehaus haben wir uns mit 11,7 % beteiligt.

- Augeo Software Holding B.V., Niederlande, ist Nr. 1 PSA- (Professional Services Automation) Anbieter in Europa. Wir haben 10,24% der Anteile übernommen.
- Baumhaus Medien AG, Frankfurt, ist ein chancenreiches Medienunternehmen, das vor allem im Bereich Family Entertainment qualitativ hochwertige und für die Erziehung wertvolle Produkte unter dem Label „Gutes für Kinder“ sowie Film- und TV-Produktionen anbietet. Baumhaus verfügt u.a. über exklusive Rechte an Janosch für die TV- und Kinoproduktion sowie über Print-, DVD- und Video-Rechte für PEANUTS™.
- Bioropa GmbH, Köln, ist Betreiber einer Internet-Handelsplattform für Forschungsreagenzien, Diagnostika und Spezialchemikalien.
- BROADBAND CAPITAL AG, Schweiz: Das Unternehmen ist eine Venture Capital-Gesellschaft mit besonderem Fokus auf Unternehmen im Bereich der Broadband Enabling Technologies und Applications.
- CURE AG, Dreieich: Die Gesellschaft bietet Beratungs- und Serviceleistungen im Bereich Customer Relationship-Management (CRM) mit Schwerpunkt auf der Planung und der Integration von CRM-Systemen im internetbasierten Handel (E-Business). Wir haben uns mit 19,29% beteiligt.
- deutsche ecplus AG, Frankfurt: Die Gesellschaft hat sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Standard-Software für Energieversorgungsunternehmen spezialisiert und hat hier eine umfassende Energiedatenmanagement-, Energievertriebs- und Customer Care-Lösung für Energieversorgungsunternehmen entwickelt.
- INOVA Computers GmbH, Kaufbeuren: An dem führenden Hersteller modularer Computerbaugruppen und -systeme (so genannter Embedded Systems) haben wir uns mit 10% beteiligt.

- INOVA Semiconductors GmbH, München: Hier handelt es sich um einen jungen deutschen „fabless“ Halbleiter-Entwickler. Das Unternehmen ist Pionier in der Entwicklung und Fertigung so genannter serieller Hochgeschwindigkeitsverbindungen – ein wesentlicher Bestandteil zukünftiger Hochleistungssysteme.
- KL-SERVICES AG, Fulda: Die Gesellschaft ist einziger Anbieter für Standardprodukte auf Basis der Internetsprache XML, für die Zusammenführung und Integration unterschiedlichster Programme, Datenquellen und Plattformen (Enterprise Application Integration-Lösungen).
- max ! AG, Worpswede: First Mover unter den Merchandising-over-the-Internet-Anbietern mit Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette inkl. Licensing. KNORR CAPITAL hat 11,23 % der Anteile an der max ! AG übernommen.
- MultiVisual GmbH, Erlangen, bietet als First Marketing Automation Provider eine Internet-Lösung für regionalisierte Kampagnen großer Marken, die zentral initiiert und gesteuert, perfekt auf den lokalen Markt abgestimmt und einfach abgerechnet werden können.
- Plan+Design Netcare AG, Nürnberg: Als innovativer Dienstleister auf dem europäischen Mobilfunkmarkt bietet das Unternehmen seinen Kunden eine komplette Dienstleistungspalette für die Planung, Installation und den Betrieb von Mobilfunk- und Festnetzen. Das Unternehmen ist ein vielversprechender Börsenkandidat (siehe auch die Beschreibung „Unser Beteiligungsportfolio“).
- pepper technologies AG, München, unterstützt als so genannte Relationship Intelligence Company Unternehmen dabei, Beziehungen zu deren Kernzielgruppen über multiple Kommunikationskanäle hinweg ganzheitlich aufzubauen und erfolgreich zu gestalten.

- PROFILIUM, Inc., Kanada: Mit 10,7% haben wir uns an der Gesellschaft beteiligt, die eine patentierte Standardplattform für die drahtlose Kommunikation entwickelt hat, die es Unternehmen ermöglicht, über persönliche Benutzerprofile gezielt Daten und Informationen auch auf mobile Endgeräte zu übermitteln.
- ST-Communication AG, Schweiz: Die Gesellschaft ist ein erfolgreicher Dienstleister in den Bereichen Softwareentwicklung, Netzwerke, Bewegtbild und digitales Fernsehen. Unser Anteil beträgt 10%.
- Supplitel AG, Schweiz: Die Gesellschaft entwickelt sprachgesteuerte Dienste und Systeme u.a. für Telekommunikationsunternehmen und Großunternehmen aller Branchen.
- a_priori, Rolandseck: KNORR CAPITAL hält (nach Durchführung der Bar- und Sachkapitalerhöhung) rd. 51% am marktführenden Personaldienstleister für die IT-Branche in Deutschland. Die Gruppe deckt mit den Gesellschaften Corporate Consult GmbH und JobExpress GmbH sowie als Betreiber der Online-Job-Börse www.karriereguide.de sämtliche Qualifikationsebenen und Hierarchien in Unternehmen der IT- und TK-Branche ab.

7. ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES Unsere Aktie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zunächst rasante Kurszuwächse verzeichnen. Einhergehend mit einem insbesondere für Unternehmen des Neuen Marktes haussierenden Bösenumfeld, stieg die KNORR CAPITAL-Aktie, ausgehend von einem Jahresschlusskurs per 31.12.1999 von € 21,00, im März auf ein All-Time-High von € 89,00. Die seit April folgende Abschwächung der Märkte sorgte auch bei unserer Aktie für rückläufige Kursnotierungen. Bis September konnte sich die KNORR CAPITAL-Aktie auf einem Kursniveau von € 65,00 stabi-

lisieren, was immerhin einer Performance von +210% gegenüber dem Jahresschlusskurs von 1999 entsprach. Allerdings führte dann die seit Herbst andauernde beschleunigte Abwärtsentwicklung bei den Technologiewerten auch bei unserer Aktie zu deutlichen Kursrückgängen. Dies hatte zur Folge, dass die KNORR CAPITAL-Aktie am 29.12.2000 mit einem Schlusskurs von € 22,50 notierte. Im Jahresvergleich entspricht dies einer Performance von 7,14%, was deutlich unter unseren Erwartungen blieb.

8. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG Besonders hervorzuheben ist die per 30. Juni 2000 durchgeführte Kapitalerhöhung unter Führung der GZ-Bank und der Gontard&MetallBank sowie der Konsortialbanken M. M. Warburg, HAUCK & AUFHÄUSER und Delbrück & Co. Privatbankiers. Bei einem Bezugspreis von € 50 wurden 1,571 Mio. Stück emittiert, was insgesamt zu einem Emissionserlös (vor Emissionskosten) von € 78,6 Mio. führte. Diese Kapitalerhöhung wurde nach unseren Erkenntnissen auch von institutionellen Investoren genutzt, die in größerem Umfang Bezugsrechte aufkauften, um ihren Aktienanteil an der KNORR CAPITAL zu erhöhen. Trotzdem sind mehr als 50% des Aktienkapitals weiterhin im Besitz der Mitarbeiter und der Gründerfamilien.



„Besonderes Augenmerk richten wir auf das Wachstumsmanagement und auf eine bedarfsgerechte Eigenkapitalausstattung.“
Dr. Sonja Legtmann,
Partner

9. WICHTIGE GESCHÄFTSVORFÄLLE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Am 30. Januar 2001 haben wir in München unsere außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt. Dabei wurde der Unternehmensgegenstand geändert, um die Anerkennung als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft zu erhalten. Außerdem wurde die Erweiterung des Aufsichtsrats von drei auf sechs Mitglieder von unseren Aktionären beschlossen. Zu Mitgliedern des

Aufsichtsrates wurden die Herren Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Gunter Frank, Klaus Dieter Laidig, Rudi Lamprecht, Prof. Dr. Rüdiger von Rosen sowie Matthias Weber gewählt. Abschließend stimmte die Versammlung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien zu.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates wurde Herr Matthias Weber zu dessen Vorsitzendem gewählt, Herr Prof. Dr. Rüdiger von Rosen zu dessen Stellvertreter.

Weitere wichtige Geschäftsvorfälle sind nicht aufgetreten.

10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG Vorstand und Aufsichtsrat der KNORR CAPITAL PARTNER AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 3.176 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

11. AUSBLICK Bereits jetzt sind wir durch die Integration unserer internationalen Beteiligungen und Übernahmen in der Lage, nicht nur Unternehmen vor Ort zu betreuen, sondern auch unseren inländischen Portfoliounternehmen die Brücke in die Internationalität zu schlagen. Das verschafft uns wichtige Wettbewerbsvorteile. Wir setzen auch 2001 weiter auf die Internationalisierung unseres Geschäftes durch internes und externes Wachstum in unserem Kerngeschäft. Die durch umfassende Standardisierung erreichte Skalierbarkeit unseres Businessmodells erlaubt ein schnelles Wachstum ohne Qualitätsverluste.

Dabei gibt uns unser innovatives Geschäftsprozessmodell durch die in allen Stufen unserer Arbeit ausgeprägte Qualitätssicherung die Möglichkeit, auch in Zeiten volatiler Märkte und eines ggf. schwierigen Börsenumfeldes mit unserem hochwertigen Beteiligungsportfolio ein weiteres Umsatz- und Ertragswachstum zu erzielen, wenn auch zeitweise mit geringeren Zuwachs-

raten. Mit 60 überwiegend hochqualitativen Beteiligungen können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken. Unser operativer Cashflow erlaubt uns in Verbindung mit unserer Fondsstrategie, unsere Investitionskraft zu multiplizieren, das Portfolio-Volumen weiter auszubauen und die wirtschaftlichen Grundlagen unseres Unternehmens zu verbreitern.

Zusammenfassend gehen wir davon aus, unser Rekordergebnis des Jahres 2000 erneut steigern zu können. Dabei kommt uns auch eine über die nächsten Jahre rückläufige Steuerbelastung entgegen. Nicht zuletzt davon sollte unsere Gesellschaft profitieren und dadurch auch in der Anlegergunst wieder deutlich steigen können.

S EHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,
das Geschäftsjahr 2000 war für die Entwicklung der KNORR CAPITAL PARTNER AG bisher das bedeutendste Jahr seit der Gründung. Die schon im letzten Jahr angekündigte Expansion wurde eindrucksvoll fortgesetzt, das Wachstum der Gesellschaft war beeindruckend.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorstand und haben diesen bei der Führung der Gesellschaft unterstützt.

Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2000 am 15. Februar, am 18. April, am 26. Juni, am 25. September und am 21. Dezember stattgefunden. Daneben stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Zu den Sitzungen wurden teilweise auch Mitarbeiter der Gesellschaft als Berichtersteller zu bestimmten Themen eingeladen.

Die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Strategie der Geschäftsführung in Bezug auf laufende und neue Beteiligungen der KNORR CAPITAL PARTNER AG war dabei stets ein zentrales Thema der Sitzungen.

Die Sitzung vom 15. Februar 2000 beinhaltete unter anderem zusätzlich die Vorlage des Jahresabschlusses 1999, der vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt wurde. Der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurde ebenso vorgelegt, wobei der Aufsichtsrat den Beschluss fasste, diesem Vorschlag zuzustimmen. Auch wurde die Einführung einer verfeinerten Berichterstattung diskutiert und beschlossen, um eine weitere Präzisierung der Publizitätserfordernisse gewährleisten zu können. Weiterhin wurden die ordentliche Hauptversammlung vorbereitet und die dazu erforderlichen Vorlagen und Tagesordnungspunkte behandelt.

Am 18. April fand im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der KNORR CAPITAL PARTNER AG in München eine weitere Aufsichtsrats-sitzung statt. Es wurde eine grundsätzliche Neubesetzung des Aufsichtsrats vorgeschlagen und besprochen, um der neuen strategischen Ausrichtung der KNORR CAPITAL PARTNER AG Rechnung tragen zu können.

Zum 21. Mai 2000 legten die Herren Hans Wrieden, Adi Drotleff und Dr. Rainer Bommert ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Matthias Weber, Prof. Dr. Rüdiger von Rosen und Heinz Hilgert wurden daraufhin am 25. Mai vom Amtsgericht zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrates der KNORR CAPITAL PARTNER AG bestellt.

In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats am 26. Juni 2000 wurde Herr Matthias Weber zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Prof. Dr. Rüdiger von Rosen zu seinem Vertreter gewählt. Dem Aufsichtsrat wurde der Vorschlag, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, vorgelegt. Um der erweiterten Bedeutung des Aufsichtsrats als Kontroll-, aber auch als Beratungsorgan Rechnung zu tragen, sollte ein Tagesordnungspunkt der außerordentlichen Hauptversammlung die Erweiterung des Aufsichtsrats auf sechs Mitglieder sein. Als weiterer Tagesordnungspunkt war eine Satzungsänderung zum Unternehmensgegenstand unserer Gesellschaft vorgeschlagen, um steuerliche Erleichterungen für Unternehmensbeteiligungsgesellschaften ausschöpfen zu können. Auf Grund der daraus resultierenden Vorteile für unsere Gesellschaft erachtete der Aufsichtsrat diese Vorschläge für sinnvoll und befürwortete sie.

Gegenstand der Aufsichtsrats-sitzung vom 25. September war unter anderem eine mögliche Kooperation von KNORR CAPITAL PARTNER AG. Nach ausführlicher Diskussion billigte der Aufsichtsrat die Strategie des Vorstands

und erteilte der Aufnahme von entsprechenden Gesprächen und einer Prüfung der verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten der Gesellschaft seine Zustimmung. Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die geplante Sachkapitalerhöhung zur Übernahme der Martlet Venture Management Limited im Wege des Aktientausches. Der Aufsichtsrat beschloss, dem diesbezüglichen Beschluss des Vorstands zuzustimmen.

Im Vordergrund der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 21. Dezember standen die Vorschau auf das Jahresergebnis 2000 und die Aussichten für das kommende Jahr.

Zum Jahresende konnte Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger schließlich dem Wunsch der Gesellschaft entsprechen und sagte die Übernahme eines Aufsichtsratsmandates zu. Herr Heinz Hilgert stellte freundlicherweise sein Mandat zur Verfügung. Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger wurde daraufhin am 10. Januar 2001 gerichtlich in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Januar 2001 wurde der vom Gericht bestellte Aufsichtsrat, bestehend aus den Herren Matthias Weber, Prof. Dr. Rüdiger von Rosen und Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, bestätigt. Des Weiteren wurde die Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sechs Mitglieder durch die Hauptversammlung gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Zu weiteren Mitgliedern des erweiterten Aufsichtsrats wurden mit Wirkung ab Eintragung der diesbezüglich beschlossenen Satzungsänderung die Herren Dr. Gunter Frank, Klaus-Dieter Laidig und Rudi Lamprecht in den Aufsichtsrat der KNORR CAPITAL PARTNER AG gewählt. Die Eintragung der Satzungsänderung erfolgte am 15. Februar 2001.

Im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am 30. Januar 2001 fand in München die konstituierende Sitzung des durch Wahl in der

Hauptversammlung bestätigten Aufsichtsrates statt. Darin wurden Matthias Weber zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Prof. Dr. Rüdiger von Rosen zu seinem Stellvertreter gewählt sowie die weiteren Termine für die Aufsichtsratssitzungen in 2001 festgelegt.

Die bilanzfeststellende Sitzung für das Geschäftsjahr 2000 brachte den Aufsichtsrat am 7. März 2001 zusammen. Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhand Kurpfalz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Einwände, so dass die Abschlussprüfer jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt haben.

Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht vorab zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit Vorstand und Abschlussprüfer wurden die vorgelegten Unterlagen auf der bilanzfeststellenden Sitzung eingehend erörtert. Die Prüfungsergebnisse zum Jahresabschluss und Lagebericht als auch zum Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2000 sowie der Konzernabschluss zum 31.12.2000 der KNORR CAPITAL PARTNER AG wurden ohne Einwendungen gebilligt und damit festgestellt.

Weiteres zentrales Thema der Sitzung waren die Diskussion über das Budget 2001 und die strategischen Ziele und Planungen sowie die Festlegung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2001.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit sowie für die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit. Ihre Leistung und ihr Einsatz im Interesse unserer Gesellschaft haben es möglich gemacht, ein hervorragendes Ergebnis im Jahre 2000 zu erreichen.

München, im März 2001

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

DER AUFSICHTSRAT

Matthias Weber, Leitershofen (Vorsitzender, seit 25.5.2000)

Unternehmensberater

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Callino a.s., Prag (bis März 2001)

Mitglied des Aufsichtsrats der FORMUS Polska Sp. o. o., Warschau
(bis März 2001)

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Callino Schweiz AG, Zürich
(bis März 2001)

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Teldotcom AG, Zürich

Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Frankfurt am Main (seit 25.5.2000)

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DAI Deutsches Aktieninstitut e.V.

Mitglied des Aufsichtsrats und des Beirats der Fördergesellschaft für Börsen
und Finanzmärkte in Zentral- und Osteuropa GmbH, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsches Börsenfernsehen GmbH,
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der EuroRatings AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der NEWEX AG, Wien

Mitglied des Aufsichtsrats der Mader Capital Ressources AG,
Frankfurt am Main

Mitglied des Beirats der Peters Associates AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Beirats der IVC AG, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Stuttgart (seit 10.1.2001)

Institutsleiter des Fraunhofer-Institut (IAO) für Arbeitswirtschaft
und Organisation

Vorsitzender des Aufsichtsrats der INFOMAN AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der Heiler Software AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der CAA AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der MIK AG, Konstanz

Dr. Gunter Frank, Dietzenbach (seit 15.2.2001)

Geschäftsführer der DREGIS Dresdner Global IT-Services Gesellschaft mbH

Mitglied des Beirats der Colt Telecom GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Telematik e.V., Trier

Mitglied des Kuratoriums des ITWM Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik e.V., Kaiserslautern

Klaus Dieter Laidig, Böblingen (seit 15.2.2001)

Unternehmensberater

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heiler Software AG, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grau Data Storage AG, Schwäbisch Gmünd

Vorsitzender des Aufsichtsrats der varetis AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats der Actris AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der ProSyst AG, Köln (bis 31.12.2000)

Mitglied des Aufsichtsrats der SAP AG, Walldorf

Rudi Lamprecht, Grünwald (seit 15.2.2001)

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fujitsu Siemens Computers, München

Mitglied des Verwaltungsrats der Siemens Frankreich

Mitglied des Verwaltungsrats der Italdata, Italien

Mitglied des Verwaltungsrats der Siemens Telematic, Italien

Mitglied des Verwaltungsrats der Siemens IC Mobile, USA

Mitglied des Verwaltungsrats der Siemens Belgien
Mitglied des Beirats der Siemens Elektronik Werk, Wien
Mitglied des Vorstands des BDI Ausschusses Multimedia- und
Telekommunikationstechnik

Heinz Hilgert, Frankfurt am Main (vom 25.5.2000 bis 30.12.2000)

Mitglied des Vorstands der GZ-Bank AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Union Fonds Holding AG,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der SG-Capital, Gesellschaft für Beratung,
Betreuung und Beteiligung mbH, Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der DG European Securities Corporation, New York
Mitglied des Aufsichtsrats der Union Investment Gesellschaft mbH,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats der R + V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden
Mitglied des Aufsichtsrats der DEVIF GmbH, Deutsche Gesellschaft für
Investmentfonds, Frankfurt am Main
Mitglied des Verwaltungsrats der GZ-Bank International S.A., Luxemburg

Hans Wrieden, Dreieich (bis 21.5.2000)

Geschäftsführer der Evers Bauelemente GmbH, Rothenburg/L.
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gold-Zack AG, Mettmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der 3x AG Banktechnik, Göppingen
Mitglied des Aufsichtsrats der Pako AG, Königswinter
Mitglied des Aufsichtsrats der IFES AG, Potsdam
Vorsitzender des Verwaltungsrats der Wilkening & Hahne GmbH & Co. KG,
Bad Münden

Adi Drotleff, München (bis 21.5.2000)

Vorstand der Mensch und Maschine Software AG, Weßling
Vorsitzender des Aufsichtsrats der DATAflor AG, Göttingen
Mitglied des Aufsichtsrats der JUMPtec AG, Deggendorf
Mitglied des Aufsichtsrats der SOFISTIK AG, München

Dr. Rainer Bommert, Heusenstamm (bis 21.5.2000)

Rechtsanwalt

DER VORSTAND

Thomas. H. Knorr, Bad Wiessee

Vorsitzender des Vorstands der KNORR CAPITAL PARTNER AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mensch und Maschine Software AG,
Weßling
Mitglied des Aufsichtsrats der IT-Adventure AG, München
Präsident des Verwaltungsrats der KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG

Manfred Frey, Bad Soden

Mitglied des Vorstands der KNORR CAPITAL PARTNER AG
Mitglied des Aufsichtsrats der Wabeco Subventionslotse AG,
Frankfurt am Main (bis 7.2.2001)

AKTIVA

	Konzern 31.12.2000 €	Konzern 31.12.1999 €
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	10.262.939	3.653.021
Wertpapiere und Beteiligungen	72.238.801	27.369.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.249.907	3.322.089
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.003.598	0
Sonstige Vermögensgegenstände	27.244.168	468.310
Rechnungsabgrenzungsposten	111.719	94.285
Aktive latente Steuern	2.237.692	784.372
	130.348.824	35.691.604
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Einbauten	92.343	86.112
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	839.712	625.227
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	48.710	75.808
Geschäfts- oder Firmenwert	7.192.474	2.651.252
Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.310.330	2.474.985
Sonstige Ausleihungen	1.595.596	312.682
	12.079.165	6.226.066
	142.427.989	41.917.670

PASSIVA

	Konzern 31.12.2000	Konzern 31.12.1999
	€	€
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.847.712	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.681.991	5.468.827
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.175	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.198.942	338.712
Steuerrückstellungen	9.756.656	2.634.727
Sonstige Rückstellungen	2.697.939	985.063
Passive latente Steuern	0	4.065.115
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	237.522	8.727
	18.770.937	13.501.171
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Pensionen	0	1.078
Passive latente Steuern	0	37.199
	0	38.277
Minderheitenanteile		
Minderheitenanteile	18.324	23.631
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.946.555	6.244.913
Kapitalrücklage	119.121.785	36.132.073
Gesetzliche Rücklage	577	577
Bilanzgewinn/Verlust und Gewinnrücklagen	-1.672.722	-17.468.390
Andere Eigenkapitalveränderungen	-1.418.367	3.523.302
Ausstehender, bisher nicht realisierter Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-339.100	-77.884
	123.638.728	28.354.591
	142.427.989	41.917.670

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.

	KCP Konzern 1.1.–31.12. 2000 €	KCP Konzern 1.1.–31.12. 1999 €
Umsatzerlöse	66.497.023	18.407.805
Umsatzkosten	-31.254.325	-6.528.496
Bruttoergebnis vom Umsatz	35.242.698	11.879.309
Betriebliche Aufwendungen		
Vertriebskosten	-4.596.617	-1.886.044
Allgemeine und Verwaltungskosten	-8.778.004	-4.046.309
Abschreibung Firmenwert	-686.676	-294.583
Sonstige betriebliche Erträge	4.079	58.953
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.606	-306.222
	-14.063.825	-6.474.205
Operatives Ergebnis	21.178.873	5.405.104
Zinsen und ähnliche Erträge	1.952.588	347.493
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-334.937	-141.526
Ergebnis aus Beteiligungen	89.956	-128.698
Minderheitenanteil	565	2.161
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.887.045	5.484.534
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.091.377	-2.677.927
Jahresüberschuss	15.795.668	2.806.607
Bestand Bilanzgewinn/Verlust und Gewinnrücklagen zu Beginn des Geschäftsjahres	-17.468.390	-20.274.997
Bestand Bilanzgewinn/Verlust und Gewinnrücklagen zum Ende des Geschäftsjahres	-1.672.722	-17.468.390
Ergebnis je Aktie	2,30	0,48
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	2,29	0,48

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.

	Konzern 1.1.–31.12. 2000 €	Konzern 1.1.–31.12. 1999 €
Einnahmen aus der/Ausgaben für die betriebliche(n) Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	15.795.668	2.806.607
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/ Jahresfehlbetrages zu den Einnahmen/Ausgaben		
Abschreibungen auf Sachanlagen und EDV-Software	329.093	401.713
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	686.676	294.584
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	113.981	21.866
Anpassung der Minderheitenanteile	-5.307	23.632
	1.124.443	741.795
	16.920.111	3.548.402
Abnahme/Zunahme der Aktiva und Zunahme/Abnahme der Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-12.924.833	-2.697.844
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-2.003.598	0
Sonstige Vermögensgegenstände	-26.801.134	-447.565
Sonstige Wertpapiere	-44.735.007	-20.644.891
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-17.433	-91.655
Aktive latente Steuern	-1.453.320	0
Steuerrückstellungen	7.121.929	2.617.439
Rückstellung für passive latente Steuern	-4.102.315	3.755.987
Rückstellung für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	-1.078	1.078
Sonstige Rückstellungen	1.712.876	665.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.847.712	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.792.655	5.199.742
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.561	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	860.230	-2.771.934
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	228.796	8.726
	-82.709.269	-14.405.377
Nettoeinnahmen aus der/Nettoausgaben für die betriebliche(n) Geschäftstätigkeit	-65.789.158	-10.856.975

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.

	Konzern 1.1.–31.12. 2000 €	Konzern 1.1.–31.12. 1999 €
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in Sachanlagen	-549.954	-678.441
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.200.800	261.380
Investitionen in Finanzanlagen	-1.118.259	-4.967.243
	-6.869.013	-5.384.304
	-72.658.171	-16.241.279
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Gezeichnetes Kapital (Kapitalerhöhung)	1.959.309	2.973.673
Kapitalrücklage (Zweitmission)	82.988.958	10.565.388
Noch nicht realisierter Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-261.215	-77.884
Andere Eigenkapitalveränderungen	-5.620.818	-1.633.112
	79.066.234	11.828.065
Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel	6.408.063	-4.413.214
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	201.855	997.966
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.653.021	7.068.269
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	10.262.939	3.653.021

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.

	Gezeichnetes Kapital T€	Anzahl Aktien	Kapital- rücklage T€
Stand zum 1. Januar 1999	4.018	2.025.073	22.341
Comprehensive Income			
Jahresüberschuss			
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			
Barkapitalerhöhung vorbörslich	160	62.587	
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage (bisher „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“)	818	817.658	
Kapitalerhöhung durch Börsengang	1.250	488.825	14.371
Erfolgsneutrale Verrechnung der Emissionskosten, netto			-680
Effekte aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			100
Stand zum 31. Dezember 1999	6.245	3.394.143 6.244.913¹	36.132
Comprehensive Income			
Jahresüberschuss			
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			
Sachkapitalerhöhung	130	130.214	6.707
Kapitalerhöhung durch Börsengang	1.571	1.571.428	77.000
Erfolgsneutrale Verrechnung der Emissionskosten, netto			-1.092
Effekte aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			375
Stand zum 31. Dezember 2000	7.947	7.946.555	119.122

¹Umstellung der Aktien von DM 5,- auf € 1,- je Aktie

Auf die nachfolgenden Erläuterungen im Konzernanhang wird hingewiesen.

Gesetzliche Rücklagen T€	Bilanzgewinn/ -verlust und Gewinn- rücklage T€	Kumulierte ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderungen T€	Ausstehender, bisher nicht realisierter Aufwand aus Mitarbeiter- beteiligung T€	Summe Eigenkapital T€	Comprehensive Income T€
1	-20.275	1.920		8.004	1.936
	2.807			2.807	2.807
		1.603		1.603	1.603
				160	
				818	
				15.620	
				-680	
			-78	22	
1	-17.468	3.523	-78	28.355	6.346
	15.795			15.795	15.795
		-4.942		-4.942	-4.942
				6.837	
				78.571	
				-1.092	
			-261	114	
1	-1.673	-1.418	-339	123.639	17.199





Dezső Futasz,
Managing Partner,
Budapest

1. ALLGEMEINE ANGABEN Die KNORR CAPITAL PARTNER AKTIENGESELLSCHAFT, München, und ihre Tochtergesellschaften sind auf dem Markt für Managementberatung sowie im Venture Capital-Geschäft tätig. Zielbranchen sind insbesondere Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie solche in den Bereichen Media und Life Sciences.

Die KNORR CAPITAL PARTNER Aktiengesellschaft (vormals: Gold-Zack Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland) in der bestehenden Form ist durch Einbringung der Einzelunternehmen Knorr, Reinsch & Partner, München, und Manfred Frey, Management Consulting, Bad Soden, in die bestehende Mantelgesellschaft Gold-Zack Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft entstanden.

Die Aktien der Muttergesellschaft wurden am 26. April 1999 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Bayerischen Wertpapierbörse zugelassen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2000 erfolgte grundsätzlich eine unveränderte Fortführung der in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, das die in Deutschland geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung wiedergibt (Handelsgesetzbuch). Ausländische Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Das deutsche Handelsrecht und die lokalen Grundsätze

der Rechnungslegung in den ausländischen Konzerngesellschaften weichen in wesentlichen Aspekten von den in den Vereinigten Staaten von Amerika geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung ab (US-GAAP). Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse nach US-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.

BEFREIUNG VON DER KONZERNABSCHLUSSPFLICHT GEMÄSS § 292 A HGB

Das Mutterunternehmen macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292a HGB Gebrauch.

In Übereinstimmung mit der Auslegung durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) in DRS 1 steht die konsolidierte Berichterstattung der Muttergesellschaft im Einklang mit der 7. EG-Richtlinie.

Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bestehen in der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen (SFAS 109), der Währungsumrechnung (SFAS 52), der Bewertung von Wertpapieren (SFAS 115), der erfolgsneutralen Verrechnung von Emissionskosten mit den Emissionserlösen (SAB 1), der Bilanzierung von Aufwendungen für Mitarbeiteroptionen (ABP 25 i. V. m. SFAS 123), der Bilanzierung und Konsolidierung bei Unternehmenserwerben (APB 16) sowie der unterschiedlichen Behandlung der Abschreibung des Anlagevermögens hinsichtlich Abschreibungsmethode und Nutzungsdaueransatz.

Die Betragsangaben der Konzernabschlüsse lauten auf Euro.



„Unserem Wertentwicklungskonzept liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Unternehmen besonders kritische Phasen im Wachstumsprozess durchlaufen, die unsere gesamte Aufmerksamkeit benötigen.“
Dr. Jörg Nowak,
Partner

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN Zur Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung müssen durch die Geschäftsleitung zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Höhe der bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

UMGLIEDERUNGEN Im Berichtsjahr wurden einzelne Umgliederungen vorgenommen, um die Vergleichbarkeit der Vorjahresabschlüsse herzustellen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG Der Konzernabschluss wird in Deutscher Mark erstellt (die Darstellung erfolgt in Euro). Bei allen ausländischen Tochtergesellschaften entspricht deren funktionale Währung der jeweiligen Landeswährung. Bei der Umrechnung von Abschlüssen in ausländischer Währung in die Konzernwährung werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Für Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird der durchschnittliche Fremdwährungskurs des Monats der jeweiligen Transaktion zugrunde gelegt. Die sich aus den unterschiedlichen Kursen in der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden als „Other Comprehensive Income“ ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus laufenden Geschäftsvorfällen in Fremdwährung werden mit ihrem Nettoeffekt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt.

AKQUISITIONEN Die KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG (vormals CH Consulting Partner AG) und die PHINO INVEST (Schweiz) AG (vormals IP Investment Partner AG) wurden, mit Wirkung vom 31. März 2000, unter Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals erworben („Purchase-Methode“). Ebenso wurden die KCP VERWALTUNGS GMBH (vormals CM 00 Vermögensverwaltung 399 GmbH) sowie die KCM VERMÖGENSVERWALTUNGS AG im Berichtszeitraum erworben.

	Ergebnis ab:	Anschaffungs- kosten €	Firmenwert €	Amortisations- methode
KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG, Zürich	31.3.2000	4.850.714	5.227.899	10 Jahre, linear
Phino Invest (Schweiz) AG, Zürich	31.3.2000	62.783	-491	Sofort
KCP Verwaltungs GmbH, München	Gründung	27.098	2.097	Sofort
KCM Vermögensverwaltungs AG, München	Gründung	55.000	4.999	Sofort

Die Umsatzerlöse bzw. Ergebnisse der KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG und der Phino Invest (Schweiz) AG zwischen dem 1.1.2000 und 31.3.2000 waren unwesentlich. Vor dem 31.12.2000 waren die KCP Verwaltungs GmbH und die KCM Vermögensverwaltungs AG inaktiv.

Die MARTLET VENTURE MANAGEMENT (Canada) Ltd. wurde im Berichtszeitraum im Rahmen eines Aktientausches ebenfalls unter Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals „erworben“ und wird nach der Pooling-of-Interests-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Durchführung der diesbezüglichen Kapitalerhöhung wurde am 2. Oktober 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Die 744.913 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital wurden von der Bank of New York mit der Verpflichtung übernommen, diese an die

ehemaligen Aktionäre der Martlet Venture Management (Canada) Ltd. zu übertragen. Diese haben zuvor im Wege eines „Plan of Arrangements“ nach kanadischem Recht, der am 27. September 2000 vom Superior Court of Justice in Toronto genehmigt und am 28. September 2000 wirksam wurde, sämtliche 26.071.945 Stückaktien der Martlet Venture Management (Canada) Ltd., einer Gesellschaft nach kanadischem Recht, eingetragen im Register von Ontario unter der Nummer 1169646, an die KNORR CAPITAL PARTNER AG übertragen.

Mit dem zugrunde liegenden Aktientausch werden alle Kriterien des APB 16.45 ff. kumulativ erfüllt; die Anwendung dieser Methode ist damit nach US-GAAP zwingend. Da bei Anwendung der Pooling-of-Interests-Methode ein verbleibender Unterschiedsbetrag mit der Konzernrücklage zu verrechnen ist, kann ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht entstehen. Die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs wurden aufwandswirksam verrechnet.

Als Folge der Anwendung dieser Methode geht die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des betreffenden Unternehmens in voller Höhe in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Geschäftsjahres 2000 ein. In analoger Anwendung zu APB 16.57, der entsprechend der Verschmelzungsfiktion der Pooling-of-Interests-Methode eine Einbeziehung der Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen auch für die Vorjahre fordert, wurden die Abschlüsse der Martlet Venture Management (Canada) Ltd. rückwirkend in die Vorjahreszahlen der Konzernbilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit einbezogen. Diese Vorgehensweise dient der besseren Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen.

Es gab zwischen KNORR CAPITAL PARTNER AG und Martlet Venture Management (Canada) Ltd. keine wesentlichen Innenumsätze bzw. Transaktionen zu eliminieren.

KONSOLIDIERUNGSKREIS In den Konzernabschluss der KNORR CAPITAL PARTNER AKTIENGESELLSCHAFT, München, werden alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen das Mutterunternehmen ein „Controlling Financial Interest“ hat, d. h. an denen sie i. d. R. mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte hält, einbezogen. Die KNORR CAPITAL PARTNER AG bewertet Beteiligungen, an denen sie weniger als 50% der Stimmrechte besitzt, nach der Equity-Methode, sofern die Gesellschaft die Möglichkeit hat, signifikanten Einfluss in der investierten Gesellschaft auszuüben. Für alle übrigen Beteiligungen, in denen die Gesellschaft nicht über die Möglichkeit verfügt, einen signifikanten Einfluss auszuüben bzw. die nur vorübergehend gehalten werden oder für die kein „readily determinable value“ (FAS 115, 3.a) feststellbar ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten.

Die KNORR CAPITAL PARTNER AG hält zum 31. Dezember 2000 folgende Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

	Anteil in %	Landes- währung	Eigenkapital 31.12.2000 (in Landes- währung) jeweils Tausend	Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag 2000 (in Landes- währung) jeweils Tausend
VIPER Media Venture AG, München	100,00	DM	76	-16
KCP Verwaltungs GmbH, München ²	100,00	DM	47	-2
KCM Vermögensverwaltungs AG ²	100,00	DM	96	-1
KNORR CAPITAL PARTNER (Israel) Ltd.	90,00	NIS	-410	-249
KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG ²	100,00	CHF	130	687
PHINO Invest (Schweiz) AG ²	100,00	CHF	93	37
KCP Beteiligungs (Schweiz) AG	60,00	CHF	104	0
MARTLET Venture Management (Canada) Ltd. ²	100,00	CAD	7.445	25
MEDICIS AG, München ¹	37,50	DM	4.973	1.603
MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG, München ¹	20,45	DM	1.249	-1.460

¹Assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)

²Im Geschäftsjahr 2000 neu hinzuerworbene Beteiligungen

Die Anteile an der MEDICIS AG sowie an der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG wurden im Jahr 1999 im Wege einer Kapitalerhöhung „erworben“. Ein Teil der Anteile an der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG wurde veräußert (Anteil Vorjahr 40%), der Anteil an der MEDICIS AG wurde durch eine im Jahr 2000 vollzogene Kapitalerhöhung, an der KNORR CAPITAL PARTNER AG nicht teilgenommen hat, verwässert (Anteil Vorjahr 40%). Die Beteiligungen an der MEDICIS AG und an der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG wurden nach der Equity-Methode bewertet.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Die Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den von der KNORR CAPITAL PARTNER AG vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt mit Ausnahme der Martlet Venture Management (Canada) Ltd. (siehe S. 87) nach der Erwerbsmethode (APB 16). Danach werden die Anschaffungskosten mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert und nach den allgemeinen Vorschriften für immaterielle Vermögensgegenstände linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (5–10 Jahre) erfolgswirksam abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie die daraus resultierenden Erfolge der betroffenen Tochterunternehmen wurden erst ab dem Erwerbstichtag mit in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung einbezogen.

Die Bewertung im Rahmen der Equity-Methode erfolgt auf Basis der gleichen Grundsätze.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Die Erträge und Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Kostenumlagen sowie Zinserträgen und -aufwendungen aus Darlehensvereinbarungen.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Die einbezogenen Unternehmen schließen, mit Ausnahme der MEDICIS AG, für die für Zwecke der Konsolidierung ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2000 erstellt wurde, auf denselben Stichtag ab.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Basis der Liability-Methode berechnet. Für zukünftige steuerliche Auswirkungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden werden latente Steuern gebildet. Diese entstehen aus unterschiedlichen Wertansätzen in steuerlichen und handelsrechtlichen Jahresabschlüssen sowie aus der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen (SFAS 109). Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Für die Einzelgesellschaften, die dem deutschen Steuerrecht unterliegen, werden die latenten Steuern unter Berücksichtigung von SFAS 109.27 mit den ab 2001 geltenden Steuersätzen (Körperschaftsteuersatz 25%) berechnet, da die Gesetzesänderung bereits im Berichtsjahr 2000 stattfand.

UMSATZREALISIERUNG Umsätze werden realisiert, sobald die Leistungen erbracht sind und der Zahlungseingang sichergestellt ist. Im Wesentlichen bestehen die Umsätze aus Wertpapierverkäufen und Beratungshonoraren.

3. ERLÄUTERUNGEN EINZELNER POSTEN DER BILANZ

LIQUIDE MITTEL

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Kassenbestand	943	1.687
Kontokorrentkonten	10.261.996	3.651.334
	10.262.939	3.653.021

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Buchwert dieser Posten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit dem Marktwert.

WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN Wertpapiere werden mit den Marktpreisen bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind („trading securities“), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus allen anderen Wertpapieren („available for sale“) werden, unter Berücksichtigung latenter Steuern, im Eigenkapital ausgewiesen. Für die Beteiligung an MCY.com AG wurde auf die Berücksichtigung unrealisierter Verluste verzichtet, da hier eine Wertsicherungszusage vorliegt. Auf alle Wertpapiere werden bei dauerhafter Wertminderung Abschreibungen vorgenommen.

Im Zeitpunkt der Veräußerung werden alle Wertveränderungen, auch wenn sie in den Vorperioden ggf. erfolgsneutral erfasst wurden, zwingend erfolgswirksam realisiert (SFAS 115.13).

Die Anschaffungskosten, die Marktwerte sowie die realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste der Wertpapiere stellen sich wie folgt dar.

	Anschaffungs- kosten €	Marktwert €	Unrealisierter Gewinn/Verlust €	Realisierter Gewinn/Verlust €
Wertpapiere und Beteiligungen	82.783.981	72.238.801	-6.457.052	-4.088.128

Die unrealisierten Gewinne belaufen sich auf € 1.556.339; die unrealisierten Verluste auf € 8.013.391. Auf die Marktwertanpassung der Wertpapiere entfallen aktive latente Steuern in Höhe von € 2.638.351, die erfolgsneutral, gemäß FAS 115, im Eigenkapital (andere Eigenkapitalveränderungen) mit der Marktwertanpassung verrechnet werden.

Die Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen erfolgt zum 31. Dezember 2000 zu Anschaffungskosten. Die Beteiligung an der Seco Data AG wurde wegen ihrer andauernden Wertminderung, gemäß FAS 121, auf € 639.115 abgeschrieben, da in dieser Höhe eine Absicherung durch die tbg besteht. Ebenso wurde die Beteiligung an der TelX AG in Höhe von € 1.712.476 abgeschrieben. Die Beteiligung an der Gayforum AG wurde um € 286.323 auf einen Wert von € 467.243 abgewertet. Weiterhin wurden an verschiedenen Unternehmen Abwertungen von insgesamt € 935.419 vorgenommen.

Gemäß FAS 115 ist als neuer beizulegender Wert für die Folgebewertung der neue Nettowert anzusetzen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Forderungen (brutto)	17.057.717	3.727.543
Abzüglich Wertberichtigungen	-807.810	-405.454
	16.249.907	3.322.089

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge (Einzelwertberichtigungen gemäß SFAS 114; 118) vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Sonstige Vermögensgegenstände	27.244.168	468.310

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen, die innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig sind.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SACHANLAGEN

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Anschaffungskosten		
Einbauten	105.376	89.370
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.211.002	713.078
	1.316.378	802.448
Kumulierte Abschreibung	-384.323	-91.109
	932.055	711.339

Der Ausweis des Sachanlagevermögens erfolgt zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer der Anlagegüter (3 – 4 Jahre für Computer-Hardware und 3 – 10 Jahre für Fahrzeuge und Betriebsausstattung). Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2000 beliefen sich auf € 293.448 (Vorjahr € 91.109). Die Gruppe prüft regelmäßig, ob aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder konkreter Ereignisse eine Minderung der Wertansätze erforderlich ist.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Anschaffungskosten		
Computer-Software	108.084	99.537
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.173.734	2.945.836
	8.281.818	3.045.373
Kumulierte Abschreibung	1.040.634	-318.313
	7.241.184	2.727.060

Der Ausweis der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände (3 – 5 Jahre für Computer-Software und 10 Jahre für Geschäfts- oder Firmenwerte). Die Firmenwerte resultieren aus der Einbringung der beiden Einzelunternehmen Knorr, Reinsch & Partner bzw. Manfred Frey, Management Consulting gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Dezember 1998 sowie aus der Vollkonsolidierung (Purchase-Methode) der zum 1.4.2000 erworbenen

KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nettovermögen beträgt im Falle der KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG € 5.227.899 und wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die zeitanteilige Abschreibung für das Geschäftsjahr beträgt € 392.092.

FINANZANLAGEN

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Beteiligungen	2.310.330	2.474.985
Sonstige Ausleihungen	1.595.596	312.682
	3.905.926	2.787.667

Beteiligungen

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
MEDICIS Aktiengesellschaft	1.555.562	1.366.625
MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS Aktiengesellschaft	382.814	945.393
IT-Adventure Aktiengesellschaft für Beteiligungen	371.954	162.967
	2.310.330	2.474.985

Die Bewertung der Anteile der MEDICIS AG erfolgte gemäß der Equity-Methode. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nettovermögen in Höhe von € 840.716 wird über 5 Jahre abgeschrieben. Die zeitanteilige Abschreibung für das Geschäftsjahr beträgt € 168.143. Der anteilige Gewinn inklusive der Abschreibung auf den Goodwill beträgt € 188.937.

Die Bewertung der Anteile an der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG erfolgte ebenfalls gemäß der Equity-Methode. Mit Kapitalerhöhung vom 22. November 2000 wurde das gezeichnete Kapital von € 500.000 um € 25.000 auf € 525.000 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde in vollem Umfang durch die Mitarbeiter der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG übernommen, der Anteil der Kapitalerhöhung KNORR CAPITAL PARTNER AG wurde

entsprechend verwässert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsansatz und dem Nettovermögen beträgt im Falle der MANAGEMENT SUPPORT SYSTEMS AG € 480.024 und wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die zeitanteilige Abschreibung für das Geschäftsjahr beträgt € 48.000. Der anteilige Verlust beträgt € 51.343.

Von den gehaltenen 200.000 Stückaktien (verwässert 38,1 % der Anteile) wurden zum 22. Dezember 2000 92.647 Stück verkauft.

Die Beteiligung an der IT-Adventure Aktiengesellschaft für Beteiligungen, München, wurde im Berichtsjahr 2000 durch Zukauf von 27.250 Aktien von 14,77% (31.12.1999) auf nunmehr 15,45% erhöht. Die Bewertung erfolgt nach wie vor zu Anschaffungskosten; eine Möglichkeit zur Ausübung eines maßgeblichen Einflusses durch die KNORR CAPITAL PARTNER AG besteht nicht. Die IT-Adventure Aktiengesellschaft für Beteiligungen befindet sich nach wie vor in der Aufbauphase und ist im Bereich Venture Capital tätig.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Gerhard Baumeister	237.193	235.981
DataFlor AG	76.701	76.701
Inova Holding GmbH	175.980	0
Inova Semiconductors Holding GmbH	31.517	0
Herren Kreidl	154.487	0
Beans AG	919.718	0
	1.595.596	312.682

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um gewährte Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Soweit Zinsen für 2000 anfielen und nicht im abgelaufenen Geschäftsjahr bezahlt wurden, wurden diese dem Darlehensbetrag gutgeschrieben.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2000

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2000	Zugänge	Abgänge	31.12.2000
	€	€	€	€
Sachanlagen				
Einbauten	89.371	16.005		105.376
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	713.078	501.425	3.501	1.211.002
	802.449	517.431	3.501	1.316.378
Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	99.537	8.546		108.083
Geschäfts- oder Firmenwert	2.945.836	5.227.899		8.173.735
	3.045.373	5.236.445		8.281.818
Finanzanlagen				
Beteiligungen	2.474.985	397.923	562.578	2.310.330
Sonstige Ausleihungen	312.682	1.282.914		1.595.596
	2.787.666	1.680.837	562.578	3.905.925
	6.635.489	7.434.713	566.080	13.504.122

Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte		
1.1.2000 €	Zuführungen €	Auflösungen €	31.12.2000 €	31.12.2000 €	31.12.1999 €
3.258	9.774		13.033	92.343	86.112
87.851	283.674	233	371.291	839.712	625.227
91.109	293.448	233	384.323	932.055	711.339
23.729	35.645		59.374	48.710	75.808
294.584	686.676		981.261	7.192.474	2.651.252
318.313	722.321		1.040.634	7.241.184	2.727.060
				2.310.330	2.474.985
				1.595.596	312.682
				3.905.926	2.787.667
409.422	1.015.769	233	1.424.957	12.079.165	6.226.066

KREDITRAHMEN Zum 31. Dezember 2000 verfügt der Konzern (KNORR CAPITAL PARTNER AG) über Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 2.556.459 zu einem Zinssatz von 7,5%. Zum 31. Dezember 2000 mussten die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen werden.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Umsatzsteuer	0	236.185
Lohn- und Kirchensteuer	73.478	53.985
Sozialversicherungsbeiträge	47.038	27.435
Geldtransit	1.022.584	0
Übrige	55.842	21.107
	1.198.942	338.712

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.471.242	708.645
Jahresabschlusskosten	82.472	64.423
Prozesskosten	46.528	59.604
Urlaubsansprüche	117.998	45.976
Übrige	979.699	106.415
	2.697.939	985.063

STEUERRÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen.

	31. Dezember 2000 €	31. Dezember 1999 €
KCP AG, Ertragsteuern 1999	2.617.439	2.634.727
KCP AG, Ertragsteuern 2000	7.091.871	0
KCP Schweiz AG	46.688	0
Phino Investment AG	658	0
	9.756.656	2.634.727

ERTRAGSTEUERN Das deutsche Körperschaftssteuergesetz kennt hinsichtlich der Besteuerung des Einkommens der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter das Anrechnungsverfahren. Im Allgemeinen unterliegt das Unternehmens-einkommen einer Körperschaftssteuer (Bundessteuer) von 40% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftssteuer. Nach Berücksichtigung dieses Zuschlags beträgt der effektive Körperschaftssteuersatz 42,2%. Die gemeindliche Gewerbesteuer ist für Zwecke der Körperschaftssteuer abzugsfähig.

Nach Ausschüttung der thesaurierten Gewinne an die Gesellschafter ermäßigt sich die Körperschaftssteuer der Gesellschaft auf die ausgeschütteten Gewinne auf 30% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% auf insgesamt 31,65% durch Erstattung der in der Vergangenheit über 30% zuzüglich Solidaritätszuschlag hinaus bezahlten Körperschaftssteuer. 2000 und 1999 beträgt der gesamte Steuersatz für die Körperschaftssteuer und die Gewerbesteuer für in der Gesellschaft thesaurierte Gewinne 53,57%.

Mit Wirkung vom 1.1.2001 an wird das deutsche Körperschaftsteuergesetz dahin gehend geändert, dass sowohl das Anrechnungsverfahren wegfällt (und durch ein sog. „Halbeinkünfteverfahren“ ersetzt wird) als auch der

Körperschaftssteuertarif auf einheitlich 25 % gesenkt wird. Zusammen mit dem auf die Körperschaftssteuer zu erhebenden Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und der Gewerbesteuer reduziert sich die Gesamtbelastung auf Unternehmensebene auf 40,86 %.

Da die entsprechende Gesetzesänderung bereits im Berichtsjahr 2000 stattfand und die latenten Steuern zukünftige Besteuerungsunterschiede vorwegnehmen sollen, werden für die Einzelgesellschaften, die dem deutschen Steuerrecht unterliegen, die latenten Steuern bereits mit den ab 2001 geltenden Steuersätzen gebildet

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen.

	2000 €	1999 €
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.158.674	2.657.272
Latente Steuern	-67.297	20.655
Steuern lt. GuV	7.091.377	2.677.927

Die Differenzen des zu erwartenden und des ausgewiesenen Steuer-
aufwandes setzen sich wie folgt zusammen.

	2000 €	1999 €
Konsolidierter Überschuss vor Steuern	22.887.045	5.484.534
Effektiver Steuersatz	53,57 %	53,57 %
Zu erwartender Steueraufwand	12.260.590	2.938.065
Steuereffekte aus:		
Wertpapierbewertung zu Marktpreisen (erfolgsneutral)	-4.184.053	0
Börseneinführungskosten (erfolgsneutral)	-820.969	-784.372
Martlet Venture Management Verluste	0	570.348
Sonstige	-164.191	-46.114
	7.091.377	2.677.927

Die steuerlichen Effekte signifikanter temporärer Differenzen, welche per Saldo zu aktiven latenten Steuern per 31. Dezember 2000 führen, waren im Einzelnen wie folgt.

	Stand 31.12.00 €	Änd. 00 40,86% €	Anpassung 2000 €	Stand 31.12.99 €	Änd. 99 53,57% €	Stand 31.12.98 €
Erfolgswirksam gebucht:						
Langfristig:						
aus Verlustvorträgen	8.539	6.518	-19.071	21.092	21.092	0
Firmenwert, unterschiedliche Amortisationen	73.475	40.082	-10387	43.779	43.779	0
Optionenbewertungsmethoden	-24.170	37.569	19.205	-80.943	-80.944	0
Sachanlagen, unterschiedliche AfA-Methoden	-27.747	-11.631	5.012	-21.127	-4.582	-16.545
Latente Steuern laut GuV		72.538	-5.241		-20.655	
Erfolgsneutral gebucht						
Langfristig:						
Börseneinführungskosten	1.224.458	626.185	-186.100	784.372	784.372	0
Langfristig latente Steuern laut Bilanz	1.254.555			747.172		-16.545
Kurzfristig:						
Wertpapierbewertungen zu Marktpreisen	2.638.351	4.839.352		-2.201.001	-1.871.320	-329.681
Umrechnungsdifferenzen	-1.655.214	208.899		-1.864.114		0
Kurzfristig latente Steuern laut Bilanz	983.137			-4.065.115		-329.681
Latente Steuern laut Bilanz	2.237.692			-3.317.943		-346.226

Eine steuerliche Betriebsprüfung hat bei der KNORR CAPITAL PARTNER AG bisher nicht stattgefunden.

MINDERHEITENANTEILE Die Anteile anderer Gesellschafter sind nach US-GAAP in der Konzernbilanz getrennt von Fremd- und Eigenkapital auszuweisen. Der Minderheitenanteil am Jahresergebnis kürzt das Konzernjahresergebnis. Ebenso sind die anteilig auf den Minderheitenanteil entfallenden Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung mit diesen zu verrechnen.

EIGENKAPITAL

GRUNDKAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE Das voll eingezahlte Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2000 € 7.946.555 und ist eingeteilt in 7.946.555 auf den Namen lautende Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1,00 (Angabe nicht in tausend).

Die Muttergesellschaft ist seit dem 26. April 1999 zum Börsenhandel, mit amtlicher Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse und an der Bayerischen Wertpapierbörse, zugelassen.



„Es besteht kein Zweifel daran, dass gerade in den Informationstechnologien und der Biotechnologie weiterhin engagierte Gründer ihre wachstumsfähigen Geschäftsmodelle mit einem eigenen Unternehmen zum Erfolg führen wollen.“
Peter Harter, Partner

Die KNORR CAPITAL PARTNER AG, München, wurde am 20. August 1996 als „Gold-Zack Erste Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft“ mit einem Grundkapital von DM 100.000 gegründet. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Dezember 1998 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von DM 100.000 um DM 6.300.800 auf DM 6.400.800 beschlossen. Die Erhöhung erfolgte gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.260.160 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von je DM 5,00 (Angabe nicht in tausend). Die Eintragung ins Handelsregister Frankfurt am Main erfolgte am 21. Dezember 1998. In der Hauptversammlung vom 22. Dezember 1998 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage von DM 6.400.800 um DM 1.599.200 auf DM 8.000.000 durch Ausgabe von 319.840 Aktien zum Ausgabebetrag von DM 5,00 (Angabe nicht in tausend) je Aktie zu erhöhen. Von dem Erhöhungsbetrag entfallen jeweils DM 799.600 (159.920 Aktien) auf die Sacheinlage des Einzelunternehmens Knorr, Reinsch & Partner, München, sowie des Einzelunternehmens Manfred Frey, Management Consulting, Bad Soden. Die beiden Einzelunternehmer haben ihre Unternehmen mit sämtlichen Aktiven und Passiven sowie sämtlichen materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen, Rechten und

Pflichten, Arbeitnehmern, Vertragsverhältnissen und Verbindlichkeiten im Wege der Einzelrechtsübertragung auf die Gesellschaft übertragen. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung erfolgte am 22. März 1999 im Handelsregister Frankfurt am Main. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. März 1999 wurde beschlossen:

- das Grundkapital von Deutsche Mark auf Euro (DM 8.000.000 auf € 4.090.335,05) umzustellen;
- das Grundkapital von € 4.090.335,05 um € 160.001,41 auf € 4.250.336,46 im Wege der Bareinlage zu erhöhen;
- das Grundkapital von € 4.250.336,46 um € 1.249.663,54 auf € 5.500.000 im Wege der Bareinlage zu erhöhen.

Anschließend erfolgte eine Neueinteilung des Grundkapitals in Höhe von € 5.500.000 in 5.500.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 15. März 2004 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.750.000 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Beschluss der Hauptversammlung über das genehmigte Kapital wurde am 29. März 1999 in das Handelsregister eingetragen.

In der gleichen Hauptversammlung wurde die Gesellschaft zur Gewährung von Bezugsrechten auf Bezug von bis zu 327.200 Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstandes oder Arbeitnehmer und Geschäftsleitung eines konzernverbundenen Unternehmens ermächtigt (bedingte Kapitalerhöhung).

Der Vorstand hat am 6. April 2000 das genehmigte Kapital erstmals teilweise ausgenutzt und von der ihm erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das Grundkapital wurde durch Vorstandsbeschluss vom 6. April 2000 gegen Bareinlage unter teilweiser Nutzung des genehmigten Kapitals von € 5.500.000 um € 1.571.478 auf € 7.071.428 erhöht durch Ausgabe von 1.571.428 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Zweitmission zu € 50 je Stückaktie), die ab dem 1. Januar 2000 gewinnberechtigt sind. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 11. April 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. April 2000 wurde eine Satzungsänderung (§ 6) beschlossen, um die bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien umzustellen (Eintragung ins Handelsregister am 29.6.2000).

Das bisher genehmigte Kapital der KNORR CAPITAL PARTNER AKTIENGESELLSCHAFT wurde nach Beschluss der Hauptversammlung vom 18. April 2000 aufgehoben (Eintragung ins Handelsregister am 29.6.2000).

Gleichzeitig wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von \$ 3.535.714 geschaffen. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. April 2000 ermächtigt, mit jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. April 2005 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Namensaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen und das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung bisher wie folgt Gebrauch gemacht:

- Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage am 10. Juli 2000 unter teilweiser Nutzung des genehmigten Kapitals von € 7.071.428 um € 54.782 auf € 7.126.210 durch Ausgabe von 54.782 neuen auf den Namen lautenden

- den Stückaktien, die ab dem 1. Januar 2000 gewinnberechtigt sind (Eintragung im Handelsregister am 24. August 2000).
- Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage am 11. Juli 2000 unter teilweiser Nutzung des genehmigten Kapitals von € 7.126.210 um € 75.432 auf € 7.201.642 durch Ausgabe von 75.432 neuen auf den Namen lautende Stückaktien, die ab dem 1. Januar 2000 gewinnberechtigt sind (Eintragung im Handelsregister am 12. September 2000).
 - Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage am 26. September 2000 unter teilweiser Nutzung des genehmigten Kapitals von € 7.201.642 um € 744.913 auf € 7.946.555 durch Ausgabe von 744.913 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien, die ab dem 1. Januar 2000 gewinnberechtigt sind (Eintragung im Handelsregister am 2. Oktober 2000).

SONSTIGE ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN Die Gesellschaft wendet SFAS 130 „Comprehensive Income“ an. „Comprehensive Income“ besteht aus Jahresüberschuss und „Other Comprehensive Income“.

Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Other Comprehensive Income) umfassen sämtliche erfolgsneutralen Änderungen des Eigenkapitals einer Periode, ausgenommen diejenigen, die aus Gesellschaftereinlagen oder Ausschüttungen an die Gesellschafter resultieren. Die Position umfasst die Differenzen aus der Währungsumrechnung und aus der Marktbewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die einzelnen Kategorien haben sich wie folgt entwickelt.

	31. Dezember 2000			31. Dezember 1999		
	Vor Steuern €	Steuer- effekt €	Netto €	Vor Steuern €	Steuer- effekt €	Netto €
Bestand am Jahresanfang	7.588.417	-4.065.115	3.523.302	634.001	-329.681	304.320
Umrechnungsdifferenzen, netto	575.776	208.899	784.675	3.479.772	-1.864.114	1.615.658
Wertpapierbewertung zu Marktpreisen, netto	-10.565.696	4.839.353	-5.726.344	3.474.644	-1.871.320	1.603.324
	-9.989.920	5.048.252	-4.941.669	6.954.416	-3.735.434	3.218.982
Bestand am Jahresende	-2.401.503	983.136	-1.418.367	7.588,417	-4.065.115	3.523.302

ERGEBNIS JE AKTIE Die Gesellschaft wendet die Neuregelung des SFAS 128 an. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind gemäß SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte zu berücksichtigen. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Jahresergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie voll verwässert“ berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien.

	2000 €	1999 €
Ergebnis je Aktie		
Konzernergebnis	15.796	2.806
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ¹	6.856.879	5.892.413
Ergebnis je Aktie in €	2,30	0,48
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Konzernergebnis	15.796	2.806
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ¹	6.856.879	5.892.413
Verwässerungseffekt aufgrund der Stock Options ²	40.989	7.032
Ergebnis je Aktie in € (voll verwässert)	2,29	0,48

¹Sämtliche im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr gewinnbezugsberechtigt.

²Es wird davon ausgegangen, dass sämtliche Inhaber der ausgegebenen Optionen ihr Umtauschrecht ausüben werden.

AKTIENOPTIIONSPLAN Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 1999 wurde die Gesellschaft zur Gewährung von Bezugsrechten auf Bezug von bis zu 327.200 Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstandes oder Arbeitnehmer und Geschäftsleitung eines konzernverbundenen Unternehmens ermächtigt, wobei Beschlüsse des Vorstandes in Ausübung dieser Ermächtigung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Zu diesem Zwecke wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 1999 das Grundkapital um bis zu € 327.200 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung zugeteilten Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind ab Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnbezugsberechtigt. Von den Bezugsrechten entfallen 25 % auf Mitglieder des Vorstandes bzw. der Geschäftsleitung und 75 % auf Arbeitnehmer. Der Ausgabepreis der neuen Aktien entspricht im Jahr der Börseneinführung dem von der Emissionsbank im Wege des Book-

„In diesem Jahr wollen wir die im Rahmen unseres Geschäftsmodells geschaffenen Standards nach ISO-Norm 9001 zertifizieren lassen. Diese konsequent auf Qualität, Skalierbarkeit und Prozessorientierung zielende Ausrichtung sichert uns ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal im VC-Markt.“
Dr. Boris A. Mariacher,
Partner



building-Verfahrens festgestellten Platzierungspreis. Im Falle der Ausgabe der Bezugsrechte in den darauf folgenden Jahren entspricht der Ausgabebetrag der Aktien dem Durchschnittskurs (Kassakurs)¹ der Aktie in den letzten 90 Börsentagen vor der jeweils vorangehenden ordentlichen Hauptversammlung. Die Gewährung von Bezugsrechten in den Geschäftsjahren 1999 und 2000 wird von keinen Erfolgszielen abhängig gemacht. In den Folgejahren wird die Gewährung von Bezugsrechten davon abhängig gemacht, dass der jeweilige durchschnittliche Börsenkurs im Monat Januar um mindestens 12,5% höher liegt als der durchschnittliche Börsenkurs des gleichen Monats des jeweiligen Vorjahres oder der durchschnittliche Börsenkurs im jeweiligen Monat um mindestens 20% pro Jahr seit der Börseneinführung höher liegt als der Platzierungspreis.

Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung des Bezugsrechts endet mit Ablauf des zweiten Kalenderjahres nach dem Jahr, in welchem das jeweilige Bezugsrecht gewährt wurde. Das Bezugsrecht endet drei Jahre nach diesem Zeitpunkt.

Das Bezugsrecht darf vorbehaltlich von Sonderregelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses und der Beendigung der Laufzeit des Bezugsrechts nur innerhalb von vier Wochen nach öffentlicher Bekanntgabe der Quartalsabschlüsse der Gesellschaft ausgeübt werden, oder falls solche nicht veröffentlicht werden sollten, innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses. Der Erwerb der Aktienbezugsrechte erfolgt jeweils innerhalb der Monate Februar bis Juli.

¹Seit dem 1.1.2001 werden keine Einheitskurse mehr festgestellt; deshalb tritt an die Stelle des Einheitskurses der durchschnittliche Schlusskurs am Börsenhandelsplatz Frankfurt.

Mit Beschlüssen vom 8. Juni und 13. Juli 1999 hat der Vorstand beschlossen, 19.500 Optionsrechte zum Bezug von KNORR CAPITAL PARTNER AG Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes auszugeben. Basispreis für die Optionsrechte ist der Emissionspreis der Aktien des Mutterunternehmens in Höhe von € 12,50. Die Optionen sind in voller Höhe nach dem 31. Dezember 2001 ausübbar.

Im Berichtszeitraum 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 wurden – mit Beschluss des Vorstandes vom 20. Juli 2000 – weitere 48.350 Optionen gewährt. Der Basispreis dieser Optionsrechte wurde mit € 42,74 festgelegt. Eine Ausübung dieser Bezugsrechte ist frühestens nach Ablauf des 31. Dezember 2002 möglich. Die in 2000 gewährten Optionsrechte markieren zusammen einen nominalen Wert von € 2.066.479. Auf Bezugsrechte, die an die Vorstände gewährt wurden, entfällt davon ein Betrag von € 427.400 (10.000 Optionen).

Im Zusammenhang mit dem oben genannten Aktienoptionsplan nimmt die KNORR CAPITAL PARTNER AG das Wahlrecht des SFAS 123 wahr, die Bewertung weiterhin nach der Vorgängerregelung, der Accounting Principles Board Opinion 25, durchzuführen. Wären die Aufwendungen des Aktienoptionsplans nach der Methodik des SFAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich in 2000 das Jahresergebnis um € 224.707 und das Ergebnis je Aktie um € 0,03 vermindert. Der Zeitwert der in 2000 gewährten Optionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black Scholes Optionspreismodells kalkuliert. Hierbei sind folgende Prämissen eingeflossen.

Volatilität	86,0%
Risikofreier Anlagezinssatz	3,7%
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2,5 Jahre

Im Geschäftsjahr 2000 entwickelten sich die Optionsscheine wie folgt.

	Anzahl Stück	Durchschnitt pro Option		Gesamt Aufwand €	Restlaufzeit Monate
		Ausgabe- zeitwert €	Ausübungs- kurs €		
Bestand am Jahresanfang	19.500	7,93	12,50	5,12	48
Gewährt	48.350	28,63	42,74	7,76	60
Ausgeübt	0				
Verfallen	0				
Bestand am Jahresende	67.850	22,68	34,05	7,00	57
Ausübbar am Jahresende	0				

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE Die Konzerngesellschaften haben für verschiedene Geschäftsräume, Einrichtungen und Fahrzeuge Miet- und Leasingverträge sowie darüber hinaus feste Beratungsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Mindestzahlungen aus diesen Verträgen belaufen sich für die nachfolgenden Geschäftsjahre auf:

	T€
2001	951
2002	951
2003	918
2004	821

Zudem bestehen feste finanzielle Verpflichtungen zur Teilnahme an Kapitalerhöhungen per 31. Dezember 2000 in Höhe von € 2,3 Mio. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen nur bei Erreichen oder Eintritt bestimmter Ziele bzw. Ereignisse. Diese belaufen sich auf maximal € 10 Mio.

RECHTSSTREITIGKEITEN Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit können die Konzerngesellschaften in rechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2000 bestehen nach Einschätzung der Unternehmensleitung sowie der rechtlichen Berater keine Ansprüche, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Konzerns wesentliche Auswirkungen haben könnten.

4. SEGMENTINFORMATIONEN FAS 131 sieht als Ausgangsbasis der Segmentberichterstattung die interne Organisation eines Konzerns an, auf deren Grundlage der Vorstand die Profitabilität misst. Das Management des Konzerns differenziert für die Entscheidungsfindung nicht zwischen Emissionsberatung, Corporate Finance und Venture Management, da die Vergütung für vorgenannte Leistungen bevorzugt in Aktien der betreffenden Gesellschaften besteht. Folglich unterscheidet das Management ausschließlich wie folgt.

	2000 €	1999 €
Erlöse aus Wertpapierverkäufen	61.590.320	11.779.291
Consulting (gesondert abgerechneter Anteil)	4.906.703	6.628.514
	66.497.023	18.407.805

Das Segmentergebnis und die Segment-Aktiva weichen nicht von den Angaben in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Konzernbilanz ab.

5. GEOGRAPHISCHE DATEN Im Jahr 2000 entfiel der wesentliche Teil der Umsatzerlöse auf Deutschland.

	2000 €	1999 €
Deutschland	60.655.635	18.340.506
Schweiz	2.015.807	0
Canada	3.825.581	67.299
	66.497.023	18.407.805

Die Tochtergesellschaft in Israel und die KCP Beteiligungs AG befinden sich nach wie vor ebenso in der Aufbauphase wie die VIPER Media Venture AG und die KCP Verwaltungs GmbH.

6. VORSTAND UND VERTRETUNGSBEFUGNIS Mitglieder des Vorstandes sind:

- Thomas H. Knorr
- Manfred Frey

Die Vorstandsmitglieder Thomas H. Knorr und Manfred Frey vertreten die Gesellschaft je einzeln. Sie sind befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr betragen insgesamt € 372.220; zuzüglich einer erfolgsabhängigen Vergütung von € 423.350.

7. AUFSICHTSRAT Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft hat im Berichtszeitraum gemäß § 95 AktG i. V. m. § 10 der Satzung drei Mitglieder. Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren:

- Hans Wrieden (Vorsitzender; Amt niedergelegt am 21.5.2000)
- Adi Drotleff, Vorsitzender des Vorstandes der Mensch und Maschine AG (stellv. Vorsitzender; Amt niedergelegt am 21.5.2000)
- Dr. Rainer Bommert, Rechtsanwalt (Amt niedergelegt am 21.5.2000)
- Matthias Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung der Callino GmbH (Vorsitzender; ab 25.5.2000)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Callino Schweiz AG, Zürich

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Callino a.s., Prag

Mitglied des Aufsichtsrats der FORMUS Polska Sp.o.o., Warschau

- Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Deutsches Aktieninstitut e.V. (stellv. Vorsitzender; ab 25.5.2000)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsches Börsenfernsehen GmbH, Frankfurt a.M.

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NEWEX AG, Wien

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mader Capital Resources AG, Frankfurt a.M.

Mitglied des Aufsichtsrats der EuroRatings AG, Frankfurt a.M.

Mitglied des Aufsichtsrats und des Beirats der Fördergesellschaft für Börsen und Finanzmärkte in Zentral- und Osteuropa mbH, Frankfurt a.M.

Mitglied des Beirats der Peters Associates AG, Frankfurt a.M.

Mitglied des Beirats der JVC AG, Frankfurt a.M.

- Heinz Hilgert, Mitglied des Vorstandes der GZ-Bank AG (ab 25.5.2000; bis 30.12.2000)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Union Fonds Holding AG,

Mitglied des Aufsichtsrats der SG-Capital, Gesellschaft für Beratung, Betreuung und Beteiligung GmbH, Frankfurt a. M.

Mitglied des Aufsichtsrats der DG European Securities Corporation, New York

Mitglied des Aufsichtsrats der Union-Investment Gesellschaft mbH

Mitglied des Aufsichtsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG

Mitglied des Aufsichtsrats der DEVIF GmbH, Deutsche Gesellschaft für Investmentfonds

Mitglied des Verwaltungsrats der GZ-Bank International S.A., Luxemburg

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2000 beträgt gemäß Satzung € 30.000.

An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

8. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PARTEIEN Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Rainer Bommert, das am 21. Mai 2000 aus dem Aufsichtsrat der KNORR CAPITAL PARTNER AG, München, ausgeschieden ist, war im Geschäftsjahr als Berater für die Gesellschaft tätig und stellte für seine erbrachten Dienstleistungen in 2000 € 17.000 in Rechnung. Die Abrechnung erfolgte nach geleisteten Stunden und nachgewiesenen Auslagen. Die Gesellschaft tätigte im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von € 2.460.000 mit Gesellschaften, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Matthias Weber, geleitet werden bzw. an denen er beteiligt ist. Ebenso wurden der Gesellschaft von diesen Firmen Leistungen in Höhe von € 398.000 in Rechnung gestellt; es bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen an diese Gesellschaften in Höhe von € 467.000. Von Aktionärsseite wurde eine Wertsicherungszusage für das Beteiligungs-

engagement an MCY.com AG gegeben. Des Weiteren erhält der Konzern Managementgebühren von verschiedenen Unternehmen, an denen die Gesellschaft Beteiligungen hält.

9. VOR KURZEM VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS Im Juni 1998 veröffentlichte das FASB den FAS No. 133, „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Das Statement wurde in einigen Punkten durch FAS Nr. 138, welches im Juni 2000 verlautbart wurde, geändert. FAS Nr. 133 i. V. m. FAS 138 ist von der Gesellschaft spätestens auf Abschlüsse, die nach dem 1. Januar 2001 erstellt werden, anzuwenden.

Im September 2000 hat das FASB den Bilanzierungsstandard FAS 140 „Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities – a Replacement of FASB Statement No. 125“ verabschiedet. Dieser Standard ersetzt die Vorschriften zur Bilanzierung von Verbriefungen sowie anderen Übertragungen von Finanzaktiva und von Sicherheiten und fordert zusätzliche Anhangsangaben. Die neuen Vorschriften sind auf Übertragungen anzuwenden, die nach dem 31. März 2001 erfolgen.

Im Jahr 2000 wurde ein endgültiger Beschluss zu EITF 00-14 „Accounting for Certain Sales Incentives“ veröffentlicht. Der Beschluss verlangt, dass eine Gesellschaft Preisnachlässe und ähnliche Vergünstigungen zum jeweils späteren Zeitpunkt berücksichtigen muss, der sich aus (1) der Realisierung des zugehörigen Umsatzes durch die Gesellschaft bzw. (2) dem Zeitpunkt, zu dem der Preisnachlass dem Kunden gewährt wird, ergibt. Darüber hinaus bestimmt die Regelung, dass ein Rabatt oder eine Rückerstattung auf den Verkaufspreis des Produkts oder der Dienstleistung an den Kunden von den Umsatzerlösen abzusetzen ist. Wenn die Vergünstigung zum Zeitpunkt des Verkaufs in Form eines kostenlosen Produkts oder einer kostenlosen

Dienstleistung eingeräumt wird, ist der entsprechende Aufwand in den Umsatzkosten auszuweisen.

EITF 00-14 ist von der Gesellschaft spätestens auf Abschlüsse, die nach dem 1. April 2001 erstellt werden, anzuwenden. Eine frühere erstmalige Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft wird EITF 00-14 prospektiv in 2001 anwenden. Die Gesellschaft prüft derzeit den Effekt der Einführung des EITF 00-14 auf den Konzernabschluss.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die AICPA neue Rechnungslegungs- und Prüfungsvorschriften für Investment Companys („Investment Company Act“) erlassen hat. Diese sollen erstmals für Abschlüsse von Wirtschaftsjahren angewendet werden, die nach dem 15. Dezember 2000 beginnen. Für die betroffenen Unternehmen können sich durch die neuen Vorschriften insbesondere Änderungen bei der Bewertung von Investments (zukünftig zum „fair value“) ergeben. Der Geltungsbereich der Neuregelung ist bislang allerdings noch nicht eindeutig festgelegt und liegt dem FASB derzeit im Entwurf zur Entscheidung vor.

10. WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Am 30. Januar 2001 wurde eine außerordentliche Hauptversammlung in München durchgeführt. Dabei wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Neufestsetzung des Unternehmensgegenstandes.
 - Erweiterung des Aufsichtsrats von drei auf sechs Mitglieder; zu Mitgliedern gewählt wurden die Herren Matthias Weber, Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Gunter Frank, Klaus-Dieter Laidig sowie Rudi Lamprecht.
 - Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG.
- Weitere wichtige Geschäftsvorfälle sind nicht aufgetreten.





Manfred Frey,
Mitglied des Vorstands der
KNORR CAPITAL PARTNER AG
Neil R. Hindle,
Managing Partner, Montréal
Thomas H. Knorr,
Vorstandsvorsitzender der
KNORR CAPITAL PARTNER AG
David C. Cairns,
Managing Partner, Pitlochry
Patrick J. Lavoie,
Managing Partner, Montréal



2135



Wir haben den von der KNORR CAPITAL PARTNER AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Generally Accepted Accounting Principles der USA (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Über-

einstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.

Mannheim/München, den 16. Februar 2001

Treuhand Kurpfalz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(M. Ritzi)

Wirtschaftsprüfer



(G. Hendel)

Wirtschaftsprüfer

AKTG	Aktiengesetz
AKQUISITION	Kauf eines Unternehmens oder einer Beteiligung
ASSET MANAGEMENT	Verwaltung der Vermögensstruktur eines Unternehmens
AV	Anlagevermögen
CAD	Computer-Aided Design – Computerunterstützte Entwicklung
CASHFLOW	Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss
CRM	Customer Relationship Management → Customer Care
CUSTOMER CARE	Kundenbetreuung
DECISION COCKPIT®	Tool zur Überwachung von Wertentwicklungen
DOT.COM-FIRMEN	Unternehmen, die im Internet-Bereich tätig sind
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V.
EBIT	Earnings before Interest and Taxes – Gewinne vor Zinsen und Steuern
EPS	Earnings per Share – Gewinne je Aktie
EXIT	Ausstieg eines Investors aus einer Beteiligung
EXPANSION FINANCING	Wachstums- und Expansionsfinanzierung
FEC	Fast Enterprise Consulting, wesentlicher Bestandteil des Wertentwicklungskonzeptes der KCP
FIS	Financial & Investment Services, wesentlicher Bestandteil des Wertentwicklungskonzeptes der KCP
GUV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
HIGH-TECH-BRANCHE	Unternehmen, die auf dem → IT-Sektor tätig sind
IMPLEMENTIERUNG	Umsetzung
IT-SEKTOR	Informationstechnologie-Firmen
IPO	Initial Public Offering – Börsengang
KCP	KNORR CAPITAL PARTNER AG
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis, Aktienkurs dividiert durch Gewinn pro Aktie
KONTRAG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
MDAX	Aktienindex für 70 börsennotierte → Midcaps-Unternehmen, Nummer 2 nach DAX
MIDCAPS	Unternehmen, die im MDAX zusammengefasst sind
MIS	Management Information System
NAMENSAKTIE	Aktie, die auf den Namen einer Person ausgestellt und im Aktienbuch der Gesellschaft gelistet ist

NEW ECONOMY	Unternehmen mit einem auf Internetnutzung aufgebauten Geschäftsmodell
PERFORMANCE	(Wert-)Entwicklung
PLATTFORMEN	Computer-Betriebssysteme oder Internet-Marktplätze
PORTFOLIO-UNTERNEHMEN	Unternehmen, an denen die → KCP beteiligt ist
PRE-IPO	Vorbörsliche (Beteiligung an Unternehmen)
PRIVATE EQUITY FONDS	Private Fonds
RIGHTSIZING	Bedarfsgerechter Einsatz von → VC-Kapital
SEED FINANCING	Finanzierung einer Geschäftsidee, auf deren Basis ein Unternehmen neu gegründet wird
SHARES&MORE	Aktionärsbindungsprogramm der → KCP
SMART MONEY	Intelligentes Geld, sinnvoll und zeitgerecht eingesetzt
START-UP FINANCING	Gründungsfinanzierung. Produkte wurden noch nicht oder noch nicht in größerem Umfang verkauft
SUPPORT	Unterstützung
TDS	Technology Development Support, wesentlicher Bestandteil des Wertentwicklungskonzeptes der KCP
TOOLS	Werkzeuge, Hilfsmittel
US-GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
UV	Umlaufvermögen
VC	Venture Capital – Risikokapital, Wagniskapital
VOLATILITÄT	Schwankungsbreite des Aktienkurses
VPM	Value Production Manager
WET	Wertentwicklungsteam

30. Januar 2001	Außerordentliche Hauptversammlung, München
6.–13. März 2001	Telematik Tage Bern 2001
19. März 2001	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2000 und Analystenkonferenz in Frankfurt a. M.
22.–28. März 2001	CeBIT 2001
27.–28. März 2001	8. Münchener Management Kolloquium
28.–29. März 2001	IT-Colloquium, Frankfurt a. M.
15.–17. Mai 2001	Internet World, Berlin
18. Mai 2001	Hauptversammlung
19. Mai 2001	Investorworld 2001, Düsseldorf
Mai 2001	Veröffentlichung Bericht Geschäftsverlauf 1. Quartal 2001
August 2001	Veröffentlichung Bericht Geschäftsverlauf 1. Halbjahr 2001
25.–29. September 2001	Orbit/Comdex, Basel (Schweiz)
3.–5. Oktober 2001	Fall Internet World, New York
9.–11. Oktober 2001	Biotechnica 2001, Hannover
15.–19. Oktober 2001	SYSTEMS 2001, München
20. Oktober 2001	Börsentag Hamburg
November 2001	German Mid Cap Conference [®] , Frankfurt a. M.
November 2001	Veröffentlichung Bericht Geschäftsverlauf über die ersten neun Monate 2001

Die genauen Termine zur Veröffentlichung der Quartalsberichte werden über die Presse und im Internet unter www.knorrcapital.de bekannt gegeben.

KNORR CAPITAL PARTNER AG (München)

Rückertstraße 1, D-80336 München

Telefon: +49 (0) 89-543 56-0 Telefax: +49 (0) 89-543 56-333

E-Mail: info@knorrcapital.de Internet: www.knorrcapital.de

Ansprechpartner Investor Relations: Karsten Busche

KNORR CAPITAL PARTNER AG (Eschborn)

Mergenthalerallee 79–81, D-65760 Eschborn

Telefon: +49 (0) 6196-9305-600 Telefax: +49 (0) 6196-9305-666

E-Mail: mailbox@knorrcapital.de Internet: www.knorrcapital.de

KNORR CAPITAL PARTNER AG, Büro Berlin

Friedrichstraße 90, D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30-202 53-143 Telefax: +49 (0) 30-202 53-333

E-Mail: info@knorrcapital.de Internet: www.knorrcapital.de

KNORR CAPITAL PARTNER (Schweiz) AG

Schneckenmannstrasse 25, CH-8044 Zürich

Telefon: +41 (0) 1 25430-50 Telefax: +41 (0) 1 25430-51

E-Mail: info@knorrcapital.ch Internet: www.knorrcapital.ch

KNORR CAPITAL PARTNER AG

Zeewolde Office

P.O. Box 1285, 3890 BB Zeewolde

Gildenveld 24-A, 3892 DG Zeewolde, The Netherlands

Telephone: +31 (0) 36-5221035 Telefax: +31 (0) 36-5225362

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER AG

Pitlochry Office, House of Urrard, Urrard Estate

Killiecrankie, Pitlochry, Perthshire PH16 5LN, Scotland

Telephone: +44 (0) 1796-473814 Telefax: +44 (0) 1796-470196

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER Kft.

Toldy Ferenc u. 62 / a II / 8, 1015 Budapest, Hungary

Telephone: +36-1-212-4077 Telefax: +36-1-214-4074

E-Mail: KCP@Hungary.net Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER Inc.

Montréal Office

2135 de la Montagne, Montréal, Québec H3G 1Z8, Canada

Telephone: +1-514-843-8253 Telefax: +1-514-499-3448

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER, Inc.

Boston Office

7 Faneuil Hall Marketplace, Boston, Massachusetts 02109-1649, USA

Telephone: +1-617-723-7973 Telefax: +1-978-336-0311

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER, Inc.

Los Gatos Office

16040 Redwood Lodge Road, Los Gatos, California 95033-9260, USA

Telephone: +1-408-353-2847 Telefax: +1-408-353-5253

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER Israel Ltd.

Pashosh 9, Rehovot 76329, Israel

Telephone: +972 (0) 8-946 6799 Telefax: +972 (0) 8-946 5292

E-Mail: info@knorrcapital.de Internet: www.knorrcapital.com

KNORR CAPITAL PARTNER Inc.

Wanchai Office

3208 Shui On Center, 8 Harbour Road, Wanchai, Hong Kong, China

Telephone: +852-2-8778-718 Telefax: +852-2-8778-287

E-Mail: info@knorrcapital.com Internet: www.knorrcapital.com



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: KNORR CAPITAL PARTNER AG, München

Projektmanagement: Gertraud Hielscher

Redaktion: UBJ. GmbH. The Investor Relations Company., Hamburg; Morgen Walke Scior, Frankfurt

Konzeption und Gestaltung: Beithan, Heßler Werbeagentur GmbH, Frankfurt am Main

Fotografie: Alexander Beck, Stefan Freund, Frankfurt am Main; Michael Steiner, München

Lithografie: Mainteam Bild Text Kommunikation GmbH, Aschaffenburg

Druck: Universitätsdruckerei Wolf & Sohn, München

Papiere: 270 g/m² R. S. V. P., Römerturm; 115 g/m² Gardapat 13, Schneidersöhne

Buchbinderische Verarbeitung: Bückers GmbH, Anzing bei München